UVN

Unternehmerverbände
Niedersachsen e.V.

Geschäftsbericht 2020/2021

Spitzenverband der niedersächsischen Wirtschaft

Inhalt

Vorwort	3
Neue Mitglieder und Gremien	4
Externe Gremienarbeit	6
Corona trifft Niedersachsen	8
Arbeit und Soziales	14
Gesundheit und Pflege	18
Bildung und Gesellschaftspolitik	20
Wirtschafts- und Industriepolitik	24
10. Tag der Niedersächsischen Wirtschaft	27
Energie- und Klimapolitik	28
Digitalisierung und Innovation	34
Außenwirtschaft und Internationale Beziehungen	38
Termine 2020/2021	40
Mitgliedsverbände	42
Ihre AnsprechpartnerInnen bei uns	46

UNTERNEHMERVERBÄNDE NIEDERSACHSEN E.V.

© 2021 Unternehmerverbände Niedersachsen e.V. (UVN)
Schiffgraben 36, 30175 Hannover, Telefon 0511 8505-243, Telefax 0511 8505-268
www.uvn.digital

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Abbildungen Titel: UVN (Marcus Prell), NAN, Wasserstoff-Bündnis, DurchSTARTer (PRZ Fotografie)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

das zweite Pandemiejahr ist zäh, aber die Impfung gibt Anlass zur Hoffnung, die Krankheit und das Thema Corona aus unserem Alltag zurückdrängen zu können. Mehr und mehr werden unsere Diskussionen von der bevorstehenden Bundestagswahl geprägt.

Wir werden uns bei der künftigen Regierung jeglicher Farbkombination mit voller Kraft dafür engagieren, dass sie die richtigen Impulse setzt für die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Und wir werden uns dafür einsetzen, dass die Unternehmen die unternehmerische Freiheit wieder erlangen, die Voraussetzung ist für einen gesunden Aufschwung nach der Pandemie. Eine florierende Wirtschaft mit vielen Arbeitsplätzen ist die beste Sozialpolitik und stärkt unser Gesundheitssystem. Wirtschaft, das sind wir alle!

Am 10. Dezember 1951 fand die konstituierende Sitzung der Unternehmerverbände Niedersachsen statt, noch unter dem Namen „Landesvereinigung der Niedersächsischen Arbeitgeberverbände e.V.“. Das 70-jährige Jubiläum der UVN Ende des Jahres regt an zur Rückschau, aber auch zum Blick in die Zukunft. Daher freut es uns besonders, dass sich inzwischen 96 Mitgliedsverbände unter unserem Dach versammeln.

Die Pandemie hat uns nach vielen erfolgreichen Jahren noch deutlicher vor Augen geführt, wie wichtig es ist, besonders in schwierigen Lagen gemeinsam mit einer Stimme für die niedersächsische Wirtschaft zu sprechen.

Viele positive Rückmeldungen bestätigen uns darin, unsere Mitglieder schnell und umfassend zu informieren und uns bei der Politik für die Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmer einzusetzen.

Wir machen uns weiter stark für die niedersächsische Wirtschaft – und wir danken unseren Mitgliedern und Kooperationspartnern, dass sie uns die Treue halten. Danke für Ihr Vertrauen, Ihre aktive Mitarbeit und Ihr unterstützendes und konstruktives Feedback! ■

Werner M. Bahlsen
UVN-Präsident

Dr. Volker Müller
UVN-Hauptgeschäftsführer

Neue Mitglieder

FVN Fahrlehrerverband Niedersachen e.V.

Die professionelle pädagogisch qualifizierte Fahrausbildung ist ein unverzichtbarer Baustein für die Verkehrssicherheit unter Beachtung des Einklangs von Verkehr und Umwelt.

Seit über 70 Jahren steht der Fahrlehrerverband Niedersachsen e.V. für eine solide, moderne, methodische und kundenfreundliche Fahrausbildung.

Der Fahrlehrerverband Niedersachsen e.V. steht in ständigem Kontakt mit Politik, Verwaltung und anderen Institutionen, die sich für die Förderung der Verkehrssicherheit einsetzen und vertritt die Interessen von ca. 2.350 Mitgliedern in Niedersachsen.

www.flv-nds.de
1. Vorsitzender: Dieter Quentin

Landesapothekerverband Niedersachsen e.V. (LAV)

Der Landesapothekerverband Niedersachsen e.V. (LAV) vertritt die wirtschaftlichen und berufspolitischen Interessen der niedersächsischen Apothekeninhaberinnen und Apothekeninhaber in der Öffentlichkeit, gegenüber der Politik, den Partnern im Gesundheitswesen und den Medien. Dem Verband sind rund 1.800 Apotheken angeschlossen.

Eine der Kernaufgaben des LAV ist der Abschluss von Arznei- und Hilfsmittelversorgungsverträgen mit den gesetzlichen Krankenkassen. Der LAV setzt sich dabei für die Sicherung einer flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Arznei- und Hilfsmittelversorgung der Bevölkerung ein. Mit einem breiten Spektrum an regionalen und überregionalen, öffentlichkeitswirksamen Aktionen stärkt der LAV die Funktion der Apothekerinnen und Apotheker als Heilberufler.

www.lav-nds.de
Vorstandsvorsitzender: Berend Groeneveld
Geschäftsführerin: Kim-Fleur Seliger

Wahl von Vorstand und Präsidium

Am 1. Oktober 2020 wurde turnusgemäß im Rahmen unserer Mitgliederversammlung der UVN-Vorstand gewählt. Dieser setzt sich Gremienvertreterinnen und -vertretern unserer mittlerweile 96 Mitgliedsverbände zusammen. Der Vorstand wählte in der anschließenden Sitzung aus seiner Mitte den Präsidenten und seine Stellvertreter.

UVN-Präsident Werner M. Bahlsen und Vizepräsident Dr. York Fusch wurden im Amt bestätigt. Zweiter Stellvertreter und Vorstand gem. § 26 BGB ist künftig Dr. Carsten Kuhlgatz.

Wir danken allen ausgeschiedenen Gremienmitgliedern für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und gratulieren dem neu gewählten Präsidium und Vorstand, die in den kommenden drei Jahren die Arbeit der UVN überwachen und begleiten werden. ■

Präsidium

Präsident
Werner M. Bahlsen
Vorsitzender des Verwaltungsrates
Bahlsen GmbH & Co. KG

Vizepräsidenten
Dr. York Fusch
Stellvertreter und Vorstand gem. § 26 BGB
Vorstandsvorsitzender
Körting Hannover AG

Dr. Carsten Kuhlgatz
Stellvertreter und Vorstand gem. § 26 BGB
Gesellschafter/Geschäftsführer
Albertuswerke GmbH

Paul Bloem
Mitglied der Geschäftsleitung
MEYER WERFT GmbH & Co. KG

Thomas Echterhoff
Geschäftsführender Gesellschafter
Echterhoff Bau-Gruppe

Prof. Dr. Heinz Jörg Fuhrmann
Vorstandsvorsitzender
Salzgitter AG

Manuela Härtelt-Dören
Vizepräsidentin der Unternehmensverbände
Handwerk Niedersachsen e.V.

Dr. Ulrich Knemeyer
Vorstandsvorsitzender
VGH Versicherungen

Dr. Dieter Köster
Geschäftsführender Gesellschafter
HomeStead GmbH & Co. KG

Olaf Piepenbrock
Geschäftsführender Gesellschafter
Piepenbrock Dienstleistungsgruppe
GmbH & Co. KG

Vorstand

Armin Ahrens
Prokurist
QUBUS media GmbH

Rüdiger Becker
Vorsitzender
Diakonischer Dienstgeberverband
Niedersachsen e.V.

Dr. Holger Bissel
Geschäftsführender Komplementär
Creditreform Hannover-Celle Bissel KG

Hans J. Buse
Vorsitzender
CDH im Norden - Wirtschaftsverband für
Handelsvermittlung und Vertrieb e.V.

Robert Cholewa
Vorsitzender
Arbeitgeberverband im Bezirk Hildesheim e.V.

Stephan Engel
Associate Commercial Director Energy
DOW Deutschland Anlagengesellschaft mbH

Michael Gensicke
Geschäftsführer
Robert Bosch Elektronik GmbH

Dr. Holger Hennies
Präsident
Landvolk Niedersachsen
Landesbauernverband e.V.

Robert Andreas Hesse
Geschäftsführender Gesellschafter
Möbel Hesse GmbH

Dr. Andreas Jäger
Geschäftsführender Gesellschafter
Arnold Jäger Holding GmbH

Gereon Jochmaring
Werksleiter
K+S Minerals and Agriculture GmbH

Natalia Kontsour-Selivanov
Geschäftsführerin/Leitung Personal, Recht
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Hanns-Heinrich Köhler
Vorsitzender
Familienbetriebe Land und Forst Niedersachsen

Mathias Krage
Geschäftsführer
Krage & Gerloff Logistik GmbH

Harald Kusserow
Geschäftsführer
Kusserow Garten- und Landschaftsbau

Lutz Martens
Vorsitzender der Geschäftsführung
Maximum Personalmanagement GmbH

Knud Maywald
Vorstandsvorsitzender
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

Bernd Meurer
Vizepräsident
bpa Arbeitgeberverband e.V.

Volker Meyer
Geschäftsführer
Heinrich Meyer-Werke Breloh GmbH & Co. KG

Torsten Muscharski
Director Human Resources,
Global Labour Relations
VOLVO CE

Wolfgang Niemsch
Geschäftsführender Gesellschafter
Lanico-Maschinenbau Otto Niemsch GmbH

Dr. Ariane Reinhart
Mitglied des Vorstands Personal
Continental AG

Christof Rekers
Geschäftsführer
Rekers Betonwerk GmbH & Co. KG

Mike Schneider
Geschäftsführer
Peter Schneider Unternehmensgruppe
GmbH & Co. KG

Detlef Schröder
Präsident
DEHOGA Deutscher Hotel- und
Gaststättenverband Niedersachsen e.V.

Dr. Andreas Sennheiser
Geschäftsführender Gesellschafter
Sennheiser electronic GmbH & Co. KG

Arthur Starnofsky
Personaldirektor
Bahlsen GmbH & Co. KG

Folkmar Ukena
Geschäftsführer
LEDA WERK GmbH & Co. KG

Torsten Wagner
Geschäftsführender Gesellschafter
Wagner Group GmbH

Frank Wessels
Mitinhaber
P. W. Wessels Wwe.

Die UVN-Hauptgeschäftsführung: Dr. Volker Müller, Christoph Meinecke und Benedikt Hüppe

Spitzenverband und Stimme der niedersächsischen Wirtschaft

Die UVN vertreten die niedersächsische Wirtschaft u. a. in folgenden wirtschafts- und sozialpolitischen Gremien:

Corona

- Bündnis „Niedersachsen hält zusammen“
- Runder Tisch Sonntagsöffnung auf Einladung des Wirtschaftsministeriums
- Runder Tisch Corona auf Einladung von Hannovers Oberbürgermeister
- Corona-Krisenstab auf Einladung des Ministerpräsidenten und des Wirtschaftsministers

Arbeitsmarkt/Beschäftigung

- Arbeitsmarktintegration von Asylbewerbern und Flüchtlingen
- Ausschüsse beim Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie (Integrationsamt)
- Beirat der Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen
- Beirat des IQ-Netzwerks Niedersachsen-Bremen
- Beirat Migration und Teilhabe
- Bündnis Niedersachsen packt an
- Demografieagentur für die niedersächsische Wirtschaft GmbH
- Deutsche Management Akademie Niedersachsen (DMAN)
- Fachkräfteinitiative des Landes Niedersachsen

Arbeitsrecht

- Landesarbeitsgericht Hannover
- Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit
- Landestarifausschuss
- Ausschuss der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim Landesarbeitsgericht Niedersachsen
- Beratender Ausschuss (Richterwahlausschuss) beim Niedersächsischen Justizministerium

Bildung

- Arbeitsgemeinschaft der Bildungswerke der Deutschen Wirtschaft e.V. (ADBW)
- Bündnis Duale Berufsausbildung
- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) SchuleWirtschaft Niedersachsen
- Landesausschuss für Berufsbildung (LAB)
- Landesausschuss für Jugendarbeitsschutz beim Niedersächsischen Sozialministerium
- Landesschulbeirat
- N21 - Multimedia in Schulen
- Leibniz Universitätsgesellschaft Hannover e.V.

Klima/Nachhaltigkeit

- 8. Niedersächsische Regierungskommission
- Beirat der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN)
- Förderverein Nachhaltige Wirtschaft (FNW)
- Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit

Wirtschaft

- Ausstellerbeirat HANNOVER MESSE
- Aufsichtsrat IdeenExpo
- Aufsichtsrat Porzellanmanufaktur Fürstenberg GmbH
- Beirat ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt
- Beirat Innenstadtdialog
- Beirat Mittelstand und Handwerk
- Beirat der NBank - Investitions- und Förderbank Niedersachsen

Die Unternehmerverbände Niedersachsen e.V. (UVN) sind die Spitzenorganisation für 96 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Niedersachsen. Als Sozialpartner vertreten wir die Interessen der in unseren Mitgliedsverbänden zusammengeschlossenen, mehr als 150.000 Unternehmen gegenüber Parlament, Regierung, politischen Parteien und Gewerkschaften auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

Unsere Mitglieder, u. a. aus den Bereichen Industrie, Handel, Dienstleistungen, Handwerk und Landwirtschaft, unterstützen wir bei allen verbandspolitischen Anliegen. Wir sorgen für einen Erfahrungs- und Informationsaustausch, nehmen Stellung zu Gesetzesentwürfen, engagieren uns in politischen Gremien und setzen Projekte bzw. Initiativen um.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern erarbeiten wir branchen- und regionenübergreifende Positionen der niedersächsischen Wirtschaft.

Die Unternehmerverbände Niedersachsen sind als niedersächsische Dachorganisation außerdem die Landesvertretung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V. (BDA) und die Landesvertretung des Bundesverbands der Deutschen Industrie e.V. (BDI) sowie des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI). ■

- Beirat des Zentrums für digitale Innovationen (ZDIN)
- Beirat Zukunft und Innovation Niedersachsen
- Brexit Task Force (BDI)
- Runder Tisch Brexit beim Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung
- Niedersachsen.digital e.V.
- IPH Beirat – Institut für Integrierte Produktion Hannover
- ITS Automotive Nord GmbH
- Landeskreditausschuss
- Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (MBG) mbH
- Multifonds-Begleitausschuss (ESF, EFRE)
- Niedersächsischer Wirtschaftspreis Mittelstand und Handwerk
- Regierungskommission für eine moderne Verwaltung in Niedersachsen
- Senat Deutsche Industrieforschungsgemeinschaft Konrad Zuse e.V.
- Unternehmerkuratorium Nord
- Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Wolfsburg-Göttingen GmbH

Soziales/Gesundheit

- Aufsichtsrat AOK-Bundesverband
- Beirat für Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz beim Niedersächsischen Sozialministerium
- Bundesvertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Bund
- Fachkommission Inklusion beim Niedersächsischen Sozialministerium
- FrauenORTE Niedersachsen, Landesfrauenrat Niedersachsen
- Niedersachsen-Ring – Landesbeirat zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen
- Niedersächsischer Landesbehindertenbeirat
- Stiftung „Hilfe für Familien in Not“
- UVN Dialogkreis Pflege u. a. mit der Niedersächsischen Sozialministerin
- Vertreterversammlung Deutsche Rentenversicherung (DRV) Braunschweig-Hannover
- Verwaltungsrat AOK Niedersachsen
- Verwaltungsrat GKV-Spitzenverband
- Verwaltungsrat MDK-Niedersachsen
- Verwaltungsrat Techniker Krankenkasse
- Verwaltungsrat Kaufmännische Krankenkasse (KKH)
- Wahlausschuss Sozialwahl KKH
- Vorstand Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover
- Widerspruchsausschuss Deutsche Rentenversicherung Bund
- Widerspruchsausschuss Gleichstellung behinderter Menschen gemäß § 120 SGB IX (Regionaldirektion BA)

Medien

- NDR Rundfunkrat
- NDR Verwaltungsrat
- Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM)

UVN-Beteiligungen u. a. an folgenden Organisationen:

- Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH (BNW)
- IdeenExpo GmbH
- Automotive Nord e. V.
- Dienstleistungsgesellschaft der Norddeutschen Wirtschaft mbH (DNW)
- Niedersächsische Bürgschaftsbank GmbH (NBB)
- Niedersächsische Gesellschaft zur Endlagerung von Sonderabfall mbH
- UVN Zert GmbH

Corona-Hilfsprogramme/Kredite des Landes Niedersachsen auf einen Blick*

Programm	Euro	Anzahl
Corona-Soforthilfe des Landes Niedersachsen	160.000.000 €	45.000
Corona-Soforthilfe des Landes Niedersachsen (mit Bund) für Unternehmen >10 Beschäftigte	110.000.000 €	6.000
Corona-Soforthilfe des Landes Niedersachsen (mit Bund) für Unternehmen < 10 Beschäftigte	600.000.000 €	90.000
Überbrückungshilfe I	120.000.000 €	9.300
Überbrückungshilfe II	230.000.000 €	15.400
Überbrückungshilfe III	834.000.000 €	14.200
Neustarthilfe (im Rahmen der Überbrückungshilfe III)	71.000.000 €	11.600
Novemberhilfe	486.000.000 €	31.100
Dezemberhilfe	550.000.000 €	30.400
Aufstockung Überbrückungshilfe I + II für Veranstaltungswirtschaft und Schaustellergewerbe	15.000.000 €	600
Summe Wirtschaftshilfen	**3.176.000.000 €**	**253.600**

Programm	Euro	Anzahl
Niedersachsen Liquiditätskredit	420.000.000 €	10.500
Niedersachsen Schnellkredit	76.000.000 €	1.100
Schnellkredit für gemeinnützige Unternehmen	13.000.000 €	50
Summe Kredite	**509.000.000 €**	**11.650**
Gesamtsumme	**4.609.000.000 €**	**273.290**

* Fixkostenhilfen, Außerordentliche Wirtschaftshilfen, Investitionszuschüsse und Kredite des Landes Niedersachsen und des Bundes für niedersächsische Unternehmen zwischen März 2020 und April 2021. (Quelle NBank)

Darüber hinaus gab es weitere, schwerpunktbezogene Einzelförderungen. Eine Übersicht aller Angebote finden Sie unter www.nbank.de

Neue Normalität in der Krise

Sondersitzungen, Krisenstäbe und Sonderrundschreiben dominieren den Alltag

Wir schreiben Jahr zwei der Pandemie. Und die Krise bekommt etwas von trauriger Normalität. Sondersitzungen werden zu Jours fixes, Krisenstäbe sind im Wortsinn etabliert. Nach jeder neuen Konferenz der Bundeskanzlerin mit Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder informieren wir alle Mitglieder auf schnellstem Wege per Mitgliedernetzwerk und E-Mail über die Neuerungen aus den Verordnungen.

UVN-Hauptgeschäftsführer Dr. Volker Müller nutzt weiterhin den von Ministerpräsident Stephan Weil einberufenen Krisenstab, um im Kreis von Ministerien sowie Arbeitnehmer- und ArbeitgebervertreterInnen auf die berechtigten Interessen von Unternehmen hinzuweisen. Die UVN sind die gesamte Zeit über Ansprechpartner für ihre Mitglieder.

Manche Themen wie Schließungen, Kurzarbeitergeld, Hilfsprogramme und Probleme in den Lieferketten waren von Anfang an präsent.

Weitere Themen wie mobiles Arbeiten, Testungen oder Impfungen über Betriebsärzte entwickelten sich erst im Laufe der Zeit. Auch verhalfen wir den besonders stark betroffenen Branchen dazu, einen direkten Austausch zu erhalten.

Ziel ist es, pragmatische und sichere Lösungen zu finden, ohne Unternehmen mit ihrer Umsetzung zu überfordern. Nun brauchen wir dringend ein Konzept, wie eine neue Normalität nach der Krise aussehen kann. ■

Florian Bernschneider,
Hauptgeschäftsführer
Arbeitgeberverband
Region Braunschweig e.V.

„Nie war das Tagesgeschäft unserer Mitgliedsunternehmen so abhängig von Politik wie in der Corona-Krise. Eine starke politische Interessensvertretung ist gerade jetzt kein nice-to-have, sondern dringende Notwendigkeit. Wir sind sehr dankbar, dass wir gleich mehrfach wichtige Anliegen unserer Mitgliedsunternehmen unmittelbar und erfolgreich über das starke UVN-Netzwerk in der Landes- und Bundespolitik platzieren konnten.“

ZITIERT

Homeoffice-Pflicht, obwohl Arbeitgeber liefern

Mit unserer UVN-Blitzumfrage trafen wir Ende Januar einen Nerv: Wir fragten unsere Mitgliedsverbände und deren Unternehmen, wie sehr mobiles Arbeiten genutzt wird, um die Infektionsketten zu unterbrechen. Innerhalb von nicht einmal zwei Werktagen erhielten wir mehr als 600 Antworten. Das Ergebnis zeigte klar und deutlich: Die Arbeitgeber hatten geliefert.

647 Unternehmen aus Niedersachsen mit insgesamt mehr als 279.000 Beschäftigten nahmen teil. Ihre Mitarbeiterzahl lag zwischen 1 und 50.000, im Schnitt bei 432 Personen, im Median bei 46. Die UVN-Blitzumfrage zeigte, dass Ende Januar 2021 29,3 Prozent der Beschäftigten nicht im Unternehmen arbeiteten, sondern von zu Hause aus. Im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 lag diese Quote noch 2,3 Prozentpunkte niedriger bei 27,0 Prozent.

Gegenüber der Presse und Landesregierung erklärte UVN-Hauptgeschäftsführer Dr. Volker Müller, dass Unternehmen mobiles Arbeiten und Homeoffice, dort wo es möglich sei, am besten direkt mit ihren Beschäftigten regeln würden. „Wir sehen nun, dass die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sehr wohl liefern: Es arbeiten aktuell mehr Menschen im Homeoffice als im Lockdown im Frühjahr 2020. Wir möchten uns ausdrücklich bei allen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern bedanken, die mobiles Arbeiten ermöglicht haben."

Leider konnte das große Engagement der Unternehmen die leidige Diskussion um eine Homeoffice-Pflicht, die einen massiven Eingriff in Tarifautonomie und Direktionsrecht des Arbeitgebers bedeutet, nicht verhindern. Fest steht: Was konkret an mobiler Arbeit möglich ist, kann nur in den Betrieben entschieden und organisiert werden. Dazu gibt es bereits zahlreiche tarifliche und betriebliche Regelungen. Praxisferne Vorgaben erschweren die Arbeit zusätzlich in ohnehin schwierigen Zeiten.

In den Gesprächen mit unseren Mitgliedern wurde auch deutlich, dass der Staat bisher versäumt hat, die notwendigen Breitbandkapazitäten flächendeckend auszubauen, damit mobiles Arbeiten und Home-Schooling überall möglich sind. Ganz besonders bei öffentlichen Unternehmen, Behörden und Schulen wurde immer wieder deutlich, dass auch diese endlich digital arbeitsfähig werden müssen. ■

Abbildung © PagDev/Pixabay

RA Rainer Balke,
Hauptgeschäftsführer
DEHOGA Deutscher Hotel- und Gaststättenverband Niedersachsen e.V.

„Die Corona-Krise hat das niedersächsische Gastgewerbe wie kein anderes Ereignis vorher belastet. Seit Beginn der Krise im Frühjahr 2020 hat das niedersächsische Gastgewerbe bis Ende April 2021 circa acht Monate im Lockdown verbracht. Zwar hat es Unterstützung des Bundes und des Landes in Form von Überbrückungs-, November- und Dezemberhilfen gegeben. Diese Unterstützungsprogramme haben aber überwiegend entstandene Fixkosten abgedeckt.
Im April 2021 sahen sich ca. 75 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen in Niedersachsen existenziell bedroht, ca. 20 Prozent standen unmittelbar vor dem betriebswirtschaftlichen Aus. Was den Betriebsinhabern im April immer noch fehlte, war eine Wiedereröffnungsstrategie der Landesregierung, die eine gewisse Planbarkeit der betrieblichen Zukunft gab. Was am Ende nach Corona bleiben wird, ist die Gewissheit, dass das niedersächsische Gastgewerbe nach Corona ein vollkommen anderes sein wird."

ZITIERT

PUBLIZIERT

Niedersachsen will Lockdown bis 14. Februar und Homeoffice-Pflicht

(…) Kritik kam von Arbeitgeberseite. „Ich halte diesen Vorschlag für unangemessen", sagte Volker Müller, Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen (UVN). „Er wird den Anstrengungen, die Industrie und Wirtschaft seit geraumer Zeit mit ihren Abstands- und Hygienemaßnahmen unternommen haben, nicht gerecht - von vielen Fragen der praktischen Umsetzung ganz abgesehen." (…)

Titelseite HAZ, 19. Januar 2021

UVN Lunch-TALKs rund um die Pandemie

Es gibt und gab auch andere Themen, aber unangefochten auf Platz 1 liegt – leider – alles rund um Corona und die Folgen für die niedersächsische Wirtschaft. Mit Expertinnen und Experten verschiedenster Disziplinen diskutierten wir online im bewährten Format UVN Lunch-TALK. Unsere Mitglieder konnten den Verantwortlichen direkt ihre Fragen stellen und viele Hinweise für anstehende Entscheidungen mitgeben. ■

ZITIERT

Helge Leinemann,
Vorstandsvorsitzender VPLT -
Der Verband für Medien- und
Veranstaltungstechnik e.V.

„Viele Menschen kommen zusammen – das ist die Grundlage in der Veranstaltungswirtschaft. Seit Februar 2020 ist unsere Tätigkeit wegen der Corona-Pandemie nun unmöglich und sogar untersagt. Aber selbst in diesem sehr engen Rahmen, der uns erlaubt ist, bleiben wir flexibel. So sind zum Beispiel hochwertige digitale Events für die Industrie in Niedersachsen ein wichtiges und innovatives Instrument geworden.“

11. November 2020

Aktueller Wissensstand zu Corona und Tests

PD Dr. med. habil. Alexander Kaltenborn MHBA, Gründer des KAMIQ Instituts und Berater für „Das Lab“, Chirurg bei der Bundeswehr, ärztlicher Leiter des Behelfskrankenhauses auf dem Messegelände Hannover

Molekular-Immunologe Hans Hoppe (DPhil, MBA), Chief Scientific Officer Das Lab GmbH, berät zu Corona-Tests und Teststrategien für Unternehmen

16. Dezember 2020

Corona-Maßnahmen und Auswirkungen auf die niedersächsische Wirtschaft und unsere Gesellschaft

Dr. Bernd Althusmann (MdL), Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

17. Dezember 2020

Überbrückungshilfen III

Dr. Hendrik Hoppenstedt (MdB), Staatsminister bei der Bundeskanzlerin

1. Februar 2021

Corona-Mutationen, die Impfbereitschaft und die Unterstützung der Wirtschaft

Dr. Melanie Brinkmann, Virologin am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, TU Braunschweig

16. Februar 2021

Einschätzungen zur Situation in Niedersachsen, zum Stufenplan und zum Impfgeschehen

Heiger Scholz, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Chef-Krisenmanager der Niedersächsischen Landesregierung

3. März 2021

Herausforderungen für Schulen, SchülerInnen und Eltern in der Coronakrise

Grant Hendrik Tonne, Niedersächsischer Kultusminister

15. März 2021

Corona-Update – Sozialpartnerschaft

Kerstin Mai, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Bosch-Gruppe Deutschland

21. April 2021

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und gesellschaftliche Entwicklungen

Prof. Dr. Hendrik Streeck, Virologe und Direktor des Instituts für Virologie am Universitätsklinikum in Bonn

Erfolgsmodell Impfen mit Betriebs- und Werksärzten

Ab Mitte April gab es eine deutliche Beschleunigung der Impfungen in Deutschland. Eine sichtlich bessere Impfstoffversorgung wurde begleitet durch die Einbindung von Betriebs-, Werks- und Hausärzten. Das öffentliche Terminmanagement wurde optimiert und die Impfzentren immer besser ausgelastet.

Gemeinsam mit unseren Spitzenverbänden und interessierten Unternehmen warben wir bereits im Dezember 2020 für eine frühzeitige Einbindung der Wirtschaft und Impfungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Unternehmen. Wir erarbeiteten Musterprozess-Diagramme, warben Pilotprojekte und legten bei organisatorischen Fragen den Finger in die Wunde.

Viele niedersächsische Unternehmen zeigten sich dabei früh bereit, ihre Belegschaften auch auf eigene Kosten zu impfen und ihren Beitrag zur Bewältigung der Pandemie zu leisten. Besonders beeindruckend ist die Hilfsbereitschaft großer Unternehmen, auch Beschäftigte anderer, kleinerer Betriebe in ihren Impfstraßen „mitzuimpfen“.

Über unsere UVN Initiative konnten wir ein Pilotprojekt mit sechs Unternehmen anschieben, in dem Mittelstand und Handwerk die Impfkampagne erfolgreich unterstützen und beschleunigen konnten. Knapp 12000 Impfdosen standen dafür zur Verfügung. So zeigte sich wieder einmal, dass die niedersächsische Wirtschaft zusammenhält und aus eigenem Antrieb anpackt. ■

Unternehmen bieten freiwillig Corona-Tests an

Nach der erfolgreichen Umfrage zu Homeoffice-Angeboten durch Arbeitgeber fragten die UVN Ende März gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Hannover die Bereitschaft der Arbeitgeber zu freiwilligen betrieblichen Corona-Tests ab. Innerhalb von vier Tagen antworteten 1.230 Unternehmen. Ergebnis: Knapp zwei Drittel der Befragten boten bereits Testungen in ihrem Unternehmen an.

Ein Drittel der Unternehmen gab an, dass die Verfügbarkeit von Test-Kits ein Hinderungsgrund sei. Weitere Probleme waren ein je nach Betriebsgröße und Testart hoher Kostenaufwand, fehlendes Fachpersonal zur Durchführung von Tests sowie zeitliche, organisatorische und formale Herausforderungen.

Insgesamt 87 Prozent der Befragten planten ein betriebliches Testangebot oder setzten es bereits um.

„Die hohe Beteiligungsrate an unserer Umfrage zeigt den deutlichen Willen der Unternehmen, durch das freiwillige Bereitstellen von betrieblichen Test-Angeboten zur Pandemiebewältigung beizutragen“, sagte UVN-Hauptgeschäftsführer Dr. Volker Müller. „Unsere Unternehmen investieren schon seit Beginn der Pandemie enorm in die Sicherheit ihrer Beschäftigten. Ausgefeilte Hygienekonzepte insbesondere in der Produktion und weitreichende Homeoffice-Angebote zeigen ihre Wirkung. Unsere Unternehmen machen das nicht zuletzt aus eigenem Interesse und unterstützen, wo sie können. Doch sie sind an ihrer Belastungsgrenze – eine pauschale gesetzliche Verpflichtung zu Tests wäre das völlig falsche Signal und ein Schlag ins Gesicht.“

Trotz der offenkundigen deutlichen Bereitschaft, freiwillig regelmäßige Tests für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzubieten, trat am 20. April 2021 die stufenweise Testpflicht in Kraft, die zu einem Test und in bestimmten Fällen zu zwei Tests pro Woche verpflichtete. Bereits einen Tag später beschloss das Bundeskabinett die Änderungsverordnung zur Änderung der Corona-Arbeitsschutzverordnung, die Arbeitgeber zu zwei Tests die Woche verpflichtet. ■

ZITIERT

Benjamin Sokolovic, Hauptgeschäftsführer Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen e.V. (GVN)

„Ob die Transportunternehmer von ihren Angestellten verlangen können, sich impfen zu lassen? Eine Impfpflicht gegen das Corona-Virus gibt es nicht. Viele Unternehmer wollen allerdings mit gutem Beispiel vorangehen und sich impfen lassen. Das finde ich gut. Offen gestanden, ich habe selbst Angst vor Spritzen, werde mich aber impfen lassen.“

Foto © Alexandra Koch/Pixabay

Was behindert die Durchführung von Corona-Tests im Betrieb?

Foto © Bündnis Niedersachsen hält zusammen

Mark Alexander Krack,
Hauptgeschäftsführer
Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.

„Corona hat die Einzelhandelswelt in zwei Lager gespalten – in diejenigen Branchen, die ihre Geschäfte geöffnet halten durften, und die anderen, die ihre Ladentüren schließen mussten. Auch wenn mit zunehmendem Impffortschritt betriebliche Freiheiten wieder zurückgewonnen werden können, fürchte ich, dass wir durch Einschnitte in unseren Ortsbildern die Pandemieauswirkungen im Handel sehen werden.“

ZITIERT

Wie nutzen Mittelstand und Handwerk die Krise?

Podium *Bündnis Niedersachsen hält zusammen* am 19. November 2020

Das Bündnis *Niedersachsen hält zusammen* ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Politik und Zivilgesellschaft mit vielen relevanten Akteurinnen und Akteuren. Es dient der Stärkung des Zusammenhalts unserer Gesellschaft während und infolge der Coronakrise.

Das Bündnis ist eine offene, lebendige und vielfältige Allianz, der sich alle, die für eine freiheitliche, solidarische, tolerante und demokratische Gesellschaft einstehen, anschließen können. Die UVN sind Gründungsmitglied.

Am 19. November 2020 diskutierte UVN-Hauptgeschäftsführer Dr. Müller auf dem Podium über „Niedersachsens Wirtschaft in und nach Corona – Wie nutzen Mittelstand und Handwerk die Chancen der Krise?“ u. a. mit Dr. Bernd Althusmann, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. ■

#supportyourlocals

Rüdiger Becker,
Präsident
Diakonischer Dienstgeberverband
Niedersachsen e.V. (DDN)

„Zuallererst hat Corona massiv unsere Bequemlichkeit gestört. Viele Selbstverständlichkeiten verloren ihre Belastbarkeit. Mag Kritik am staatlichen Handeln auch berechtigt sein, war es letztlich doch ein beherztes Eingreifen in komplexe Zusammenhänge, die am Ende als mutig und richtig zu beurteilen sind. Unser Leben blieb stabil, ohne hier Einzelschicksale an Krankheit, Einsamkeit und wirtschaftliche Not bagatellisieren zu wollen.

Zum Glück bleiben die Querdenker und andere Gesinnungsfreunde dieser Bewegung eine Randerscheinung. Die Perspektive der wirtschaftlichen Erholung zeichnet sich inzwischen am Horizont ab, auch die Sozial- und Gesundheitswirtschaft konnte ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Im Fazit erschließt sich einmal mehr, dass dieses Land mit einem robusten Rechtsstaat und einer stabilen sozialen Marktwirtschaft das Potenzial hat, nun auch mutig in die nächste Phase des vordringlichen Schutzes von Biodiversität und gegen die Klimaerwärmung einzutreten.“

ZITIERT

Foto © gerlt/pixabay

Arbeitsmarkt dank Kurzarbeit nur leicht angeschlagen

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit erwartet im Rahmen ihrer im April 2021 veröffentlichten Regionalprognose für dieses Jahr eine positivere Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Niedersachsen als im Vorjahr.

Ohne die coronabedingten Einschränkungen hätte die Beschäftigung um 1,8 Prozent höher ausfallen können. Zudem sind 2021 21,6 Prozent mehr Menschen arbeitslos als es ohne die Coronakrise wären. Das IAB geht in 2021 von einem Beschäftigungswachstum von 1,1 Prozent und einem deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit um 6,5 Prozent aus.

In den Spitzenmonaten April und Mai 2020 haben in Niedersachsen mehr als eine halbe Million Beschäftigte Kurzarbeitergeld erhalten. Im Jahr 2020 wurde erstmals in der Geschichte mehr Geld für Kurzarbeit ausgegeben als für Arbeitslosengeld. Inklusive der von der Bundesregierung beschlossenen Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge waren es 1,87 Mrd. Euro. Für Arbeitslosengeld waren es 1,7 Mrd. Euro.

Das Interesse an Kurzarbeit ist auch in 2021 hoch, viele Unternehmen hatten ihren Bedarf schon in den Vormonaten für einen längeren Zeitraum gemeldet. Im März 2021 gingen bei den Arbeitsagenturen in Niedersachsen daher nur noch 1.514 neue Anzeigen für maximal 14.735 Beschäftigte ein. ■

Arbeitsrechtliche Herausforderungen im Zuge der Pandemie

Die Pandemie hat mit dem Infektionsschutzgesetz und Konstellationen rund um Home-Schooling, Quarantäne, Kurzarbeit, Testpflichten etc. Handlungsbedarf hervorgerufen.

Hier konnten wir unsere Mitglieder mit zahlreichen Informationen von der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Bundes- sowie Niedersächsischen Landesregierung, dem Niedersächsischen Sozialministerium, der NBank und der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen unterstützen.

Insbesondere das Thema der Lohnfortzahlung bei zu betreuenden Kindern war von besonderem Interesse. Gemeinsam mit Prof. Dr. Peter Schrader konnte unsere Rechtsreferendarin Lisa Kraavanger hierzu einen Aufsatz in der Neuen Zeitschrift für Arbeitsrecht, dem Leitmedium für Arbeitsrecht, veröffentlichen und einen Beitrag zur wissenschaftlichen Debatte aus Arbeitgebersicht liefern (NZA-RR 2020,623). Sie argumentierte darin treffend gegen die Rechtsansichten von Bundesarbeitsministerium und Niedersächsischem Sozialministerium. Den Mitgliedsverbänden gaben wir eine entsprechende Arbeitshilfe zur Hand. ■

Thorsten Scheer,
Geschäftsführer Unternehmens-Verband Cuxhaven Elbe-Weser-Dreieck e. V. (UVC)

„Arbeitgeber werden immer häufiger und deutlicher in ihren arbeitsvertraglichen Rechten und Gestaltungsmöglichkeiten einseitig belastet und entrechtet. Ein Ende ist nicht absehbar. Dabei wird der erhebliche Einsatz sowie die gesellschaftliche Verantwortung von Arbeitgebern nicht dargestellt und verkannt sowie gleichzeitig die öffentliche Meinung gegenüber Arbeitgebern in den Berichterstattungen negativ beeinflusst. Es bedarf des Einsatzes aller Arbeitgeberverbände sowie deren Dachverbände dem entgegenzutreten und das Unternehmertum wieder aufzuwerten und damit letztendlich auch langfristig Arbeitsplätze zu sichern und weitere zu schaffen."

ZITIERT

Treffen der Rechtsabteilungsleiter mit MdB Carsten Müller

Wie geht es weiter mit der Insolvenzantragsfrist? Wie können digitale Hauptversammlungen durchgeführt werden und wann laufen die Regelungen des sogenannten Covid19-Gesetzes aus? Auch unsere regelmäßigen arbeitsrechtlichen Informationsveranstaltungen waren geprägt durch die Pandemie und fanden 2020 und 2021 allesamt digital statt.

Auf der Agenda standen aber auch weitere Themen wie die Musterfeststellungsklage, die DSGVO oder die Auswirkungen des Brexits. Als politischen Experten begrüßten wir Carsten Müller, den Bundestagsabgeordneten und Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Rechtsausschuss. ■

Sachgrundlose Befristung bleibt erhalten

Eine gute Nachricht aus Berlin: Die im Koalitionsvertrag beschlossene Abschaffung der sachgrundlosen Befristung wird nicht kommen. Nach umfangreichen Einschränkungen von Werkverträgen und Zeitarbeit in bestimmten Branchen konnte in Berlin die Abschaffung der sachgrundlosen Befristung verhindert werden. Damit bleibt die sachgrundlose Befristung als Element flexibler Arbeitsgestaltung erhalten. ■

UVN und GVN begrüßen GVN/GÖD-Tarifvertrag

Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann entschied, künftig bei Ausschreibungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) den Tarifvertrag mit dem größten Verbreitungsgrad, zwischen GVN und der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD), für repräsentativ zu erklären. UVN-Hauptgeschäftsführer Dr. Volker Müller unterstrich die Tragweite der Entscheidung im Sinne der Tarifautonomie und des Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetzes.

Es widersprach bisher jeder Logik, dass der Tarifvertrag der Sozialpartner GVN und GÖD mit dem größten Verbreitungsgrad nicht repräsentativ war und damit nicht für öffentliche Ausschreibungen anerkannt wurde. Mit der am 14. Juli 2020 beschlossenen Repräsentativerklärung wirkt die Landesregierung Verzerrungen im Wettbewerb um öffentliche Aufträge entgegen. Sie schafft Rechtssicherheit für Auftraggeber, fördert den fairen Wettbewerb und vermeidet unnötige Bürokratie für die Betriebe.

Denn entscheidend ist allein der Verbreitungsgrad eines Tarifvertrages, also die Zahl der Beschäftigten und Gewerkschaftsmitglieder, die im ÖPNV tätig sind und für die der Tarifvertrag gilt. Da der Verbreitungsgrad der beiden übrigen Tarifverträge deutlich geringer ist, hat das Ministerium zu Recht den GVN/GÖD-Tarifvertrag in die Liste der repräsentativen Tarifverträge aufgenommen. ■

Dr. Volker Schmidt, Hauptgeschäftsführer NiedersachsenMetall – Verband der Metallindustriellen Niedersachsen e.V.

„Stets sich der Grenzen des Zumutbaren beim Verhandlungspartner auf der anderen Seite des Tisches bewusst zu sein – das ist mein Verständnis von einer erfolgreichen Sozialpartnerschaft. Die Tarifabschlüsse in der Industrie im Frühjahr 2021 sind ohne Zweifel innovativ und unter Kostenaspekten verantwortungsbewusst. Die Tarifpartner haben in der schwersten Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit unter Beweis gestellt, dass Sozialpartnerschaft keine leere Phrase ist – wenn sie denn von beiden Seiten als „Sozial-Partnerschaft" verstanden wird."

ZITIERT

ZITIERT

Vehid Alemić, Hauptgeschäftsführer Verband der Ernährungswirtschaft e.V. (VDEW)

„Das Arbeitsschutzkontrollgesetz macht der Fleischwirtschaft weitreichende Vorgaben zur Struktur von Unternehmen und Konzernen und greift massiv in die verfassungsrechtlich geschützte Entscheidungs- und Betätigungsfreiheit ein. Diese massiven Einschränkungen ausschließlich in einer Branche sind nicht nachvollziehbar. Die normierten Verbote sind klar verfassungs- und europarechtswidrig."

Gegen Überbietungswettbewerb beim Mindestlohn

An der Forderung von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, den Mindestlohn möglichst bald auf zwölf Euro je Stunde anzuheben und der Mindestlohnkommission dazu neue Vorgaben zu machen, übten die UVN 2020 heftige Kritik. Lohnfindung ist immer noch Sache der Tarifparteien. Das an der allgemeinen Tarifentwicklung orientierte Verfahren der Mindestlohnkommission hat sich bewährt. Wer das in Frage stellt, erweist der deutschen Sozialpartnerschaft einen Bärendienst.

Der Vorschlag von Bundesarbeitsminister Heil ist das Schreckgespenst, vor dem wir immer gewarnt haben. Politik mischt sich frei von tariflichen Überlegungen in die Lohnfindung ein, startet einen politischen Überbietungswettbewerb und stellt damit die Existenz von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden in Frage.

Wir stecken in einer der schwersten Wirtschaftskrisen. Jetzt über einen Mindestlohn von zwölf Euro zu sprechen ist völlig realitätsfern. Unternehmen und Arbeitsmarkt stehen vor riesigen Herausforderungen. Ein wachsender Mindestlohn, der sich noch dazu nicht einmal mehr an Tarifverträgen orientieren würde, reißt alle Brücken in den Arbeitsmarkt ein. ■

Startschuss für Clearingstelle und Mittelstandsbeirat

Die Landesregierung hat im März 2020 die Einrichtung der Clearingstelle Niedersachsen beschlossen. Die unabhängige und weisungsfreie Stelle soll künftig in einem sogenannten Clearingverfahren Gesetzes- und Verordnungsvorhaben bereits im Entstehungsprozess auf ihren bürokratischen Mehraufwand, insbesonderere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), überprüfen.

Mit Beginn der Tätigkeit von Sandra Schubert als Geschäftsführerin am 1. November 2020 hat die Clearingstelle ihre Arbeit aufgenommen.

Der neugegründete Mittelstandsbeirat Niedersachsen konstituierte sich am 4. März 2021. Er steht der Clearingstelle beratend zur Seite und besteht neben dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (Vorsitz) aus Vertretern der IHK Niedersachsen, der Unternehmerverbände Niedersachsen e.V., der Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e.V., der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen e.V., des Verbandes der Freien Beruf im Lande Niedersachsen e.V. und der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens. ■

Elektronischer Rechtsverkehr wird Pflicht

Der elektronische Rechtsverkehr mit den niedersächsischen Arbeitsgerichten wird für die zugelassenen Syndikusanwälte und -anwältinnen ab dem 1. Januar 2022 Pflicht. Das bedeutet, dass die Kolleginnen und Kollegen in den entsprechenden Verbänden nur noch elektronisch mit den niedersächsischen Arbeitsgerichten kommunizieren können. Der Verband als Rechtspersönlichkeit selbst wird über das elektronische Bürger- und Organisationenpostfach eBO mit den Gerichten kommunizieren können. Dies wird dann ab dem 1. Januar 2026 Pflicht.

Zur Vorbereitung auf diese Umstellung fanden verschiedene Veranstaltungen für unsere Arbeitgeberverbände statt. Zuletzt berichteten die Unternehmen procilon GmbH und NoRA GmbH über den elektronischen Rechtsverkehr in Verbänden, insbesondere per virtueller Poststelle und eine auf die Verbandsarbeit angepasste Kanzlei-Software. Die Angebote der Unternehmen werden schon in einigen Mitgliedsverbänden eingesetzt. Unsere Tochter- und Dienstleistungsgesellschaft DNW bietet hierzu Rahmenverträge an. ■

Modernisierung der Unternehmensteuer längst überfällig

Reformen für wirtschaftliche Dynamik, Innovations- und Investitionsbereitschaft schaffen Arbeitsplätze und spülen über Steuern und Sozialbeiträge viel Geld in die öffentlichen Kassen. Mit einer wachstumsorientierten Unternehmensteuerreform kann die Wirtschaft rasch die Krise überwinden und wettbewerbsfähig bleiben.

So konnten auch die Folgen der Finanzwirtschaft überwunden und das deutsche Steueraufkommen in den letzten zehn Jahren von 500 auf über 700 Mrd. Euro pro Jahr angehoben werden. Deutschland belastet seine Wirtschaft mehr als die meisten Industrieländer der Welt. Ein politischer Wettstreit um weitere Steuererhöhungen hilft niemandem.

Über unsere Bundesverbände BDA und BDI nahmen wir Stellung zum Entwurf der Unternehmensteuerreform und betonten gegenüber dem Bundesfinanzministerium auch, dass Gesetzentwürfe in letzter Minute und ohne Verbändeanhörung die demokratische Einbindung von Verbänden und Unternehmen verletzen.

Für die dringend notwendige Gleichstellung von Personenunternehmen mit Kapitalgesellschaften braucht es noch eine durchgreifende Lösung. Um investierte Gewinne zu entlasten, muss die Bundesregierung die sogenannte Thesaurierungsbegünstigung nachbessern. Unverständlich ist, weshalb die Umsetzung der europäischen Anti-Steuervermeidungsrichtlinie über das europarechtliche Minimum hinausgeht und ohne die dringend überfällige Anpassung der Niedrigsteuergrenze auskommt. Es gibt keinen Grund, die Wegzugsbesteuerung ohne zwingende EU-Vorgaben zu verschärfen. ■

Christian Böke,
Präsident Steuerberaterverband
Niedersachsen Sachsen-Anhalt e.V.

„Viele steuerliche Regelungen sind unverständlich und verursachen erheblichen adminstrativen Aufwand. Gerade in Krisenzeiten sind die steuerlichen Rahmenbedingungen aber eine wichtige Grundlage für wirtschaftliche Entscheidungen. Hier gibt es erheblichen Reformbedarf. Ein Beispiel: Eine Abschaffung der Gewerbesteuer ist längst überfällig, um Wettbewerbsnachteile für deutsche Unternehmen im internationalen Vergleich zu vermeiden. Als Ausgleich dafür sollten die Kommunen einen (mit Hebesatzrecht ausgestatteten) Zuschlag zur Körperschaftsteuer bzw. Einkommensteuer erhalten. Der Zeitpunkt, diese Reform anzugehen, ist passender denn je, da die Gewerbesteuer als ehemals starke Einnahmequelle der Kommunen aktuell auf extrem kraftlosen Beinen steht.“

ZITIERT

UVN-Gesundheitsforum mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn

Am 11. September 2020 mit Abstand in der HDI Arena

Fotos: Marcus Prell

Im Fokus standen neben den Auswirkungen der Pandemie besonders die generellen gesundheitspolitischen Herausforderungen wie Krankenkassensystem, Pflege, Krankenhausstruktur, Digitalisierung und Ärzteversorgung im ländlichen Raum.

Mit dabei waren Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, die damalige Niedersächsische Sozialministerin Dr. Carola Reimann und der Niedersächsische Wissenschaftsminister Björn Thümler sowie maßbegliche Entscheider aus der Gesundheitswirtschaft. ■

Krankenkassen unter Druck

Die zahlreichen Reformen von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, auch – aber nicht nur – bedingt durch die Pandemie, hatten erhebliche Kostensteigerungen in der gesetzlichen Krankenversicherung zur Folge. Dadurch vergrößert sich die Unterdeckung des Gesundheitsfonds in den nächsten Jahren. Laut Koalitionsvereinbarung aus dem Sommer 2020 sollte diese Deckungslücke durch einen Steuerzuschuss gedeckt werden. Dies erfolgte jedoch nur teilweise.

Der Bund hat beschlossen, auf das Vermögen der Kassen zuzugreifen. Für die AOK Niedersachsen bedeutet dies eine Abgabe aus dem Vermögen von 600 Millionen Euro. Damit wird jahrelanges verantwortungsvolles Wirtschaften konterkariert und die Finanzhoheit der sozialen Selbstverwaltung massiv beeinträchtigt. Da die Reserven der Kassen damit abgeschöpft sind, werden die steigenden Kosten im Jahr 2022 nur mit höheren Beiträgen für Versicherte und Arbeitgeber zu stemmen sein.

Wir haben uns auf politischer Ebene für einen höheren Steuerzuschuss und gegen die Vermögensabschöpfung auf niedersächsischer und auf der Bundesebene eingesetzt. ■

gegen-grippe-impfen.de

Unter dem Motto „Niedersachsen macht die Grippe platt.“ riefen die UVN 2020 in einem breiten Bündnis zur Impfung gegen Grippe auf. So können Risikogruppen geschützt, Arztpraxen entlastet und Ausfallzeiten minimiert werden. ■

UVN-Dialogkreis Pflege versammelt Branche an einem Tisch

Die Pflegebranche zeichnet sich durch ihre Vielfalt aus. Neben den privaten Anbietern, die mehr als 50 Prozent der Pflegeheime betreiben, sind auch zahlreiche kirchliche und sozialwirtschaftliche Träger in Niedersachsen am Markt.

Die UVN bündeln diese Interessen und bringen mit dem Dialogkreis Pflege die unterschiedlichen Betreiber und Interessen stationärer Einrichtungen und ambulanter Dienste an einen Tisch. Durch diese Runde mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Verbänden entstand in den letzten Jahren ein neues, lösungsorientiertes Miteinander, das sich in der Pandemie noch einmal verstärkt hat.

Regelmäßig diskutierten wir in dieser Fachgruppe mit den Niedersächsischen Sozialminsterinnen Dr. Carola Reimann und nun auch Daniela Behrens, warben für eine stärkere Corona-Testung, erarbeiteten gemeinsam Besuchskonzepte für stationäre Einrichtungen oder besprachen praktische Probleme der neuen Corona-Verordnungen. ■

Die UVN spendeten den niedersächsischen Pflegeverbänden 2020 5.000 FFP2-Schutzmasken für Pflegeeinrichtungen in Niedersachsen.

ZITIERT

Rainer Brüderle,
Präsident
bpa Arbeitgeberverband e.V.
(Foto: Laurence Chapéron)

„Nicht erst in der Corona-Pandemie ist deutlich geworden, wie systemrelevant die Altenpflege ist. Dazu leisten private Unternehmerinnen und Unternehmer einen wesentlichen Beitrag. Sie sichern mehr als 50 Prozent der Versorgung. Ihnen gebührt politische Unterstützung und wirtschaftlicher Freiraum. Denn in die Pflege müssen bis 2030 über 100 Mrd. Euro investiert werden. Das wird nur mit privatem Einsatz gelingen.“

Ausbildungsmarkt unter verschärften Bedingungen

2020 gab es 9,5 Prozent weniger Bewerberinnen und Bewerber und 5,8 Prozent weniger freie Ausbildungsstellen. Gründe dafür sind coronabedingte Verzögerungen während der Bewerbungsphasen und eine nachvollziehbare Zurückhaltung der von der Pandemie besonders hart getroffenen Betriebe, beispielsweise aus Hotellerie, Gastronomie und Handel.

Obwohl auch noch nach dem offiziellem Ausbildungsbeginn alle Anstrengungen gebündelt wurden, Jugendliche mit Ausbildungswunsch in betriebliche Berufsausbildung zu vermitteln, gab es im Oktober 2020 noch rund 4.600 freie Stellen. Demgegenüber stehen 3.042 Ausbildungssuchende sowie 6.265 Jugendliche, die sich für eine Alternative zur Ausbildung entschieden wie einer weiterführenden Schule, Bildungsmaßnahmen oder gemeinnützige Dienste. Neben den Konsequenzen des Lockdowns erschwert auch der fehlende Abiturjahrgang die Ausbildungsplatzvermittlung. ■

Mach doch einfach: IdeenExpo 2021 digital

Die IdeenExpo geht am 15. und 16. Juli 2021 erstmalig mit einem Online-Event an den Start. Die digitale IdeenExpo richtet sich direkt an Schülerinnen und Schüler, aber auch an Lehrkräfte und Eltern, die die jungen Menschen bei der beruflichen Orientierung unterstützen.

Das kostenfreie Angebot erreicht Klassenzimmer in ganz Deutschland und kann auf allen digitalen Endgeräten gestreamt werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.ideenexpo.de/digitale-ideenexpo ■

ZITIERT

Philipp von Trotha, Geschäftsführer Verband Druck & Medien NordOst e.V. (VDMNO)

"Die duale Ausbildung ist das Herzstück unserer Wirtschaft. Die ganze Welt beneidet uns um dieses Instrument, exzellente Fachkräfte auszubilden. Die duale Ausbildung muss weiter ein fester Bestandteil unseres Ausbildungskanons sein, denn gut ausgebildete junge Menschen sind der Garant für sozialen Frieden, Wohlstand und Fortschritt in unserem Land sowie in der EU. Ziel muss es sein, das duale Ausbildungssystem weiterzudenken. Hier wollen wir uns als Verband Druck & Medien NordOst e. V. mit unserer überbetrieblichen Ausbildung in Hannover, Oldenburg und Berlin einbringen."

Arbeitsmarktpartner bündeln alle Kräfte für neue Formen der Berufsorientierung

Viele Unternehmen bilden trotz größter Herausforderungen während der Pandemie aus. Denn sie wissen: Jede und jeder Auszubildende weniger fehlt nach der Krise als Fachkraft. Für dieses Engagement warben die Partner des *Bündnis Duale Berufsausbildung* in Niedersachsen.

Damit alle Suchenden einen Ausbildungsplatz finden, setzen sich die Bündnispartner mit vielen neuen, digitalen Angeboten wie MoinFuture, der Woche der beruflichen Bildung, dem Aktionsplan Ausbildung, digitalen Berufsmessen, Workshops für gezielte Berufsorientierung und Vermittlung sowie Unterstützung bei digitalen Bewerbungsverfahren ein.

Insbesondere die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen schuf viele neue speziell digitale Beratungsangebote für Arbeitgeber und modernisierte ihr Angebot zur Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche für junge Menschen im Web, in der App und in den sozialen Medien.

Um kleine und mittlere Unternehmen dabei zu unterstützen, die Anzahl ihrer Ausbildungsplätze trotz erschwerter Corona-Bedingungen aufrechtzuerhalten oder sogar auszubauen, hat die Bundesregierung das *Programm Ausbildungsplätze* sichern aufgelegt. In Niedersachsen wurden allein zwischen August 2020 und April 2021 rund 3.300 Ausbildungsprämien ausgezahlt.

BÜNDNIS DUALE BERUFSAUSBILDUNG

Auch 2021 setzen wir uns gemeinsam für eine bessere Vermittlung von Ausbildungsplatzsuchenden und Unternehmen ein! Einen Überblick finden Sie unter buendnis-duale-berufsausbildung.de ■

UVN veröffentlichen „UVN Positionen Digitale Bildung“

Im UVN Lunch-TALK am 3. März 2021 diskutierten wir unsere Forderungen direkt mit dem Niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Um ein soziales und gesellschaftliches Auseinanderdriften zu vermeiden und international wettbewerbsfähig zu bleiben, muss unser Bildungssystem zügig reagieren und digitale Bildung in den Lehrplan integrieren.

In unseren UVN-Positionen zur digitalen Bildung sprachen wir uns im Februar 2021 dafür aus, digitale Kompetenzen als vierte Säule der Grundbildung analog zum Rechnen, Schreiben und Lesen zu fördern und veröffentlichten konkrete Forderungen.

Dazu gehört die frühzeitige Vorbereitung auf einen souveränen und verantwortlichen Umgang mit digitalen Medien und Techniken, die Nutzung von Endgeräten und Informationsquellen, ein Grundverständnis von Automatisierung und Vernetzung, logisches Denken sowie eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang von Informationen und der digitalen Kommunikation, zum Beispiel auf sozialen Plattformen. Unsere Forderungen finden Sie unter www.uvn.digital ■

Landesbündnis für Alphabetisierung und Grundbildung gegründet

Am 22. April 2021 wurde das Landesbündnis für Alphabetisierung und Grundbildung gegründet. Gemeinsam mit 19 weiteren Gründungsorganisationen engagieren wir uns für mehr Grundbildung und Alphabetisierung in Niedersachsen. Die UVN sind mit dabei, um den rund 620.000 betroffenen Menschen in Niedersachsen mehr gesellschaftliche Teilhabe und Sicherheit im Alltag und am Arbeitsplatz zu ermöglichen.

Mit dem Bündnis leistet das Land Niedersachsen einen weiteren Beitrag zur Nationalen Alpha Dekade, die von 2016 bis 2026 dafür eintritt, dass der funktionale Analphabetismus Erwachsener in Deutschland spürbar verringert und das Grundbildungsniveau erhöht wird.

Ganz konkret engagieren wir uns bspw. über unser Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) mit dem Projekt AlphaGrund für die arbeitsplatzbezogene Grundbildung. Weitere Informationen finden Sie unter www.alphagrund-projekt.de ■

Viel Hoffnung auf Zukunftstag 2021

Gerade 2021 war der Zukunftstag besonders wichtig. Berufsorientierung kam im Lehrplan zu kurz, da Lehrerinnen und Lehrer allerhand mit Wechselunterricht zu tun hatten und Schülerinnen und Schüler zusehen mussten, dass sie im Unterricht mitkamen. Erfolgreiche Angebote wie Berufsmessen vor Ort und Berufsorientierung im Unterricht fielen weitestgehend aus.

Der Aktionstag bot die Chance, trotz aller Belastungen einen Tag der Berufsorientierung zu widmen und öffentliches Bewusstsein zu schaffen. Auf den Onlineplattformen *Girls'Day* und *Boys'Day* wurde ein hervorragendes Programm geschaffen und auf viele neue langfristige Angebote der Arbeitsmarktpartner und Unternehmen hingewiesen.

Girls'Day
Mädchen-Zukunftstag
Jungen-Zukunftstag
Boys'Day

Ein besonderer Fokus des diesjährigen Zukunftstages lag darauf, stereotype Berufsvorstellungen abzuschaffen, weniger bekannte oder nachgefragte Berufe stärker zu bewerben und weiter mehr Mädchen für MINT-Berufe zu begeistern. ■

TRANSFORMATIONSLOTSEN

Expertise im Unternehmen: Erste Transformationslotsen erfolgreich qualifiziert

Neue Technologien stellen Unternehmen und Beschäftigte vor große Herausforderungen. In einem deutschlandweit einzigartigen Projekt initiierten die UVN und der DGB in Niedersachsen die Qualifizierung als „Spezialist*in für digitale Transformation und Veränderungsmanagement“ (Transformationslotsin, –lotse) sowie den Aufbau von Kompetenzhubs in Hannover, Braunschweig/Goslar, Helmstedt/Wolfsburg und Emden/Leer. Im Herbst 2020 startete die erste Qualifizierung.

Damit setzen Unternehmen genau da an, wo Innovation vorangetrieben wird: bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie erkennen Innovationspotenziale und stoßen frühzeitig Problemlösungen an, begleiten diese und sorgen für den nachhaltigen Aufbau von Transformationskompetenz. Die Experten in den Kompetenzhubs stellen Umsetzungshilfen zur Verfügung und machen die Beschäftigten für neue Berufsbilder fit.

Die Bildungswerke der Sozialpartner organisieren die Qualifizierung, in unserem Fall das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW). Die Qualifizierung steht allen Unternehmen in Niedersachsen offen.

Die Qualifizierung ist förderfähig über § 82 SGB III (Qualifizierungschancengesetz). Weitere Informationen finden Sie unter digitalisierung.bnw.de/transformationslotsen ■

ZITIERT

Kay Uplegger,
Landesvorsitzender
DIE FAMILIEN-UNTERNEHMER e.V.
Niedersachsen

„Mittelständische Familienunternehmen haben sich mit ihren Werten und durch ihre Unternehmerkultur in der Krise als wichtiger Pfeiler unserer sozialen Marktwirtschaft bewiesen. Gerade in der bald anbrechenden „NachCoronaZeit“ bedarf es eben dieser langfristig denkenden Unternehmer, um jungen Menschen die Chance zu bieten, in der Krise verlorene Zeit aufzuholen.“

ZITIERT

Ute Schwiegershausen,
Geschäftsführerin Unternehmensverbände
Handwerk Niedersachsen e.V. (UHN)
und Vorsitzende des NDR-Rundfunkrates

„Unsere Gesellschaft und unsere Demokratie brauchen einen professionellen und starken öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Deshalb sind die aktuellen Diskussionen und die Modernisierung, vor der er steht, auch von großer Bedeutung. Nicht nur der NDR befindet sich in einer Phase der Umstrukturierung mit zukunftsweisenden Veränderungsprozessen. Dazu gehört eine Überprüfung des Auftrags, genau wie Struktur- und Kostenoptimierungen, neue Ausspielwege, eine Zielgruppenerweiterung und ganz wichtig, weiterhin professionelle Inhalte, denen auch in Zukunft Millionen Norddeutsche Tag für Tag vertrauen. Die Rundfunkratsmitglieder begleiten und hinterfragen diesen Prozess konstruktiv.“

Abbildung © Bündnis Niedersachsen packt an

SCHULTER AN SCHULTER gegen Diskriminierung und Gewalt

Als Teil der Initiative *SCHULTER AN SCHULTER* machen wir uns innerhalb des Bündnisses *NIEDERSACHSEN PACKT AN* stark für solidarische Aktionen gegen rassistische und antisemitische Angriffe. Die Initiative der *Stiftung gegen Rassismus* ist ein bundesweites Netzwerk von engagierten Personen, Institutionen, Vereinen und Bündnissen. Ziel ist es, Solidarität zu erzeugen, damit menschenfeindliche Gewalt nicht im Raum stehen bleibt. Am 30. November 2020 feierte das *Bündnis Niedersachsen packt an* seinen 5. Jahrestag und zog eine positive Bilanz. Weitere Informationen finden Sie unter buendnis.niedersachsen.de. ■

Projekt Soziale Innovation ist voller Erfolg

Seit 2016 fördert die Landesregierung mit der Richtlinie *Soziale Innovation,* unterstützt durch den Europäischen Sozialfonds (ESF), Modellprojekte zu den Themenfeldern Daseinsvorsorge und Arbeitswelt im Wandel.

Die Stelle für soziale Innovation der UVN unterstützt diese sozial-innovativen Organisationsentwicklungsprojekte von Bildungsträgern, Organisationen und Unternehmen von der Projektentwicklung bis zur Verbreitung der Projektergebnisse.

Wiebke Krohn, unsere Arbeitgeberberaterin für Personalentwicklung und soziale Innovation, hat im aktuellen Förderzeitraum 30 Projekte aktiv begleitet, mehr als 130 Erstberatungen durchgeführt und über 60 Antragsstellungen unterstützt.

Beispiele sozial-innovativer Projekte:

- Der *Female health Incubator* begleitet Start-ups, die innovative Geschäftsmodelle im Themenfeld Frauengesundheit realisieren wollen (hannoverimpuls GmbH).
- Das Projekt *ManKom* entwickelte und erprobte eine Ausbildung zu betrieblichen Digital Scouts (Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft gGmbH).
- Das Projekt *Präventa* entwickelt eine onlinebasierte psychische Gefährdungsbeurteilung inkl. Tipps zur Belastungsreduzierung (TU Braunschweig).
- Der Zusammenschluss von Volkshochschulen *WaNTed Dozent*innen* entwickelt ein Konzept zur Nachwuchsgewinnung und Wissenstransfer in der Erwachsenenbildung (Kreisvolkshochschule Landkreis Harburg).

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

EUROPA FÜR NIEDERSACHSEN

Foto © Maik Przyklenk

„MEET UP – Soziale Innovation in Niedersachsen“: Am 19. Februar 2020 referierte Wiebke Krohn auf der Veranstaltung des Europaministeriums an der Hochschule Hannover zu dem Thema „Die Mitarbeitenden von morgen: Was erwarten die Generationen Z und Alpha vom Arbeitsmarkt?“ Als Verantwortliche für die Stelle für soziale Innovation der Arbeitgeberverbände begleitet sie derzeit niedersachsenweit 13 sozial-innovative Projekte.

ZITIERT

Bernd Wiechel,
Hauptgeschäftsführer
Arbeitgeberverband Lüneburg-Nordostniedersachsen e.V.

„Demografische Entwicklung und Digitalisierung sind Treiber eines starken Wandels in der Arbeitswelt. Mit den sozial-innovativen Projekten können wir in unseren Mitgliedsunternehmen Organisationsentwicklungsprozesse vorantreiben, neue digitale Lösungen entwickeln, innovative Ansätze der Mitarbeitergewinnung und -führung unterstützen und Ideen zur regionalen Daseinsvorsorge forcieren. Es ist uns ein großes Anliegen, neuartige Lösungen für Bedarfe von Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam mit unseren sozial-innovativen Projekten zu entwickeln. Wir freuen uns deshalb, dass die Stelle für soziale Innovation von UVN bei uns im Arbeitgeberverband Lüneburg angesiedelt ist.“

Foto © Andrei Merkulov/Adobe Stock

Industrie beweist sich als Stabilitätsanker

Weite Teile der Wirtschaft leiden stark unter den Folgen der Pandemie. Die deutsche Industrie kann 2021 maßgeblich zur wirtschaftlichen Erholung beitragen. Nachdem 2020 die Produktion um 9,8 Prozent zurückgegangen war, lagen die Auftragseingänge im April 2021 bereits über Vorjahres- und sogar Vorkrisen-Niveau.

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) rechnet 2021 mit einem Wachstumsplus von acht Prozent gegenüber 2020, sofern die pandemiebedingten Einschränkungen bis Herbst weitestgehend zurückgefahren werden. Die Erwartungen für deutsche Exporte liegen 2021 bei plus acht Prozent, nachdem Sie 2020 um gut neun Prozent zurückgegangen waren.

Eine Erholung der Konjunktur und die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie durch flächendeckende Impfungen wirken sich positiv auf Stimmung und Investitionsbereitschaft aus. Nachdem diese in Deutschland 2020 um zwölf Prozent eingebrochen war, erwartet der BDI für 2021 ein deutliches Plus von sieben Prozent.

In Niedersachsen verringerte sich nach Angaben des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) das BIP im Jahr 2020 real um knapp fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr, nominal um dreieinhalb Prozent auf rund 296 Mrd. Euro, und lag damit im Bundesdurchschnitt. Im Februar 2021 konnte die niedersächsische Industrie mit 15 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert, der zu diesem Zeitpunkt noch stabil war, deutliche Zuwächse bei den Auftragseingängen verzeichnen. Im Vergleich zum Januar 2021 erreichten die Bestellungen insgesamt ein Plus von 18 Prozent.

Pandemiebedingte Lockdowns, unterbrochene Lieferketten, temporäre Grenzschließungen in Abnehmerländern, wachsende Bürokratie und Prozessumstellungen haben auch die niedersächsische Wirtschaft schwer getroffen. Dies machte – bezogen auf die Bruttowertschöpfung – vor allem dem verarbeitenden Gewerbe mit einem Rückgang um real 12,6 Prozent sowie Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit einem realen Rückgang um 5,3 Prozent schwer zu schaffen. Niedersachsen verzeichnete 35 Prozent weniger Übernachtungen und rund 34 Prozent weniger Umsatz im Tourismus. Gegen den Trend wuchs 2020 das Baugewerbe mit real 4,2 Prozent. ■

Lieferkettengesetz stellt Wirtschaft vor große Herausforderungen

Die Bundesregierung hat am 3. März 2021 den *Gesetzesentwurf über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten* beschlossen. Er definiert erstmals verbindliche unternehmerische Sorgfaltspflichten in Bezug auf Menschenrechtsfragen in der Lieferkette und geht damit klar über den im Koalitionsvertrag vereinbarten Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) und die zugrunde liegenden VN-Leitprinzipien sowie die von den Bundesministern Heil, Müller und Altmaier im Februar 2021 vorgestellten Eckpunkte hinaus.

Die Achtung von Menschenrechten in globalen Lieferketten ist für die deutsche Wirtschaft selbstverständlich. Sie trägt mit ihrem Engagement in Entwicklungs- und Schwellenländern zu höheren Sozial- und Umweltstandards, besserer Bildung und einer nachhaltigen Entwicklung bei.

Viele deutsche Unternehmen wird die Umsetzung des Sorgfaltspflichtengesetzes jedoch aufgrund ihrer globalen Lieferketten und des internationalen Wettbewerbs vor große Herausforderungen stellen. Unternehmen, die die Risiken nicht tragen können, müssten sich zurückziehen. Diese Lücke würden im Zweifelsfall ausländische Wettbewerber mit niedrigeren Standards füllen.

Gemeinsam mit unserem Bundesverband setzen wir uns deshalb für eine praxisnahe Umsetzung des Sorgfaltspflichtengesetzes ein:

- Keine Benachteiligung des Wirtschaftsstandortes Deutschland.
- Sorgfaltspflichten unter Wahrung verfassungsrechtlicher Bestimmtheitsanforderungen rechtsklar und praktikabel ausgestalten.
- Keine Verpflichtung von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte.
- Keine zivilrechtliche Haftung durch die Hintertür und keine Umgehung rechts-staatlicher Anforderungen im Zivilprozess.
- Keine Quasi-Pflicht der Unternehmen, sich selbst und ihre Zulieferer zu belasten.

LROP zustimmen und Gipskompromiss anpassen

Gipsabbaugenehmigungen werden durch neu ausgewiesene Naturschutzgebiete immer schwieriger. Die UVN kämpfen deshalb seit geraumer Zeit für die Sicherung und Erweiterung niedersächsischer Gipsabbaugebiete. Geregelt wird dies im Landes-Raumordnungsprogramm (LROP). Der neue Entwurf wurde am 29. April 2021 im Landtag diskutiert und erhielt starken Gegenwind der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN.

Dabei sieht dieser Schutzgebiete von 2.820 ha und nur rund 250 ha für den Gipsabbau vor. Doch nicht der LROP-Entwurf muss überarbeitet werden, sondern der niedersächsische Gipskompromiss, um künftig fehlende Gipslieferungen durch den Kohleausstieg aufzufangen. Damit sichern wir heimischen Abbau, Arbeitsplätze und Naturschutz und vermeiden umweltschädliche, teure Importe.

Bisher waren von den jährlich benötigten zehn Millionen Tonnen Gips in Deutschland sechs Millionen Tonnen sogenannter REA-Gips, ein Nebenprodukt der Kohlekraftwerke. Aufgrund des Abschaltens der Kohlekraftwerke fehlen künftig knapp 60 Prozent des benötigten Gipses und müssen unter anderem aus dem Ausland importiert werden.

Dabei fallen nicht nur deutlich höhere Kosten an, auch der CO_2-Ausstoß wird erhöht, ins Ausland verlagert und der durch die Naturschutzgebiete beabsichtigte Umweltschutz im Ergebnis konterkariert. Zusätzlich nimmt der Druck auf strukturschwache Regionen deutlich zu. Allein in der Harz-Region sind über 700 Arbeitsplätze und die dazugehörigen Familien vom Gipsabbau abhängig. ■

Thomas Bremer,
Vorsitzender des Bundesverbandes Gips e.V. und
Geschäftsführer
VG-ORTH GmbH & Co. KG

„Die Debatte um die Zukunft der heimischen Gipsgewinnung und -versorgung muss dringend versachlicht werden. Dieser Baustoff hat eine herausragende Bedeutung im modernen Hochbau. Klimafreundliche, nachhaltige Trocken- und Leichtbauweisen kämen ohne Gips nicht aus, wenn sie ressourceneffizient, brandsicher und bezahlbar sein sollen. Um Transporte zu minimieren und die Wertschöpfung in den Gipsregionen zu erhalten, ist die Fortsetzung der umweltverträglichen Gipsgewinnung die langfristig bessere Lösung für Region, Wirtschaft und Umwelt.“

ZITIERT

Wertgrenzen-Erhöhung zurücknehmen

Die erste Erhöhung der Wertgrenzen Anfang 2020 wurde als Ausnahmeregelung von der niedersächsischen Wirtschaft unterstützt, um coronabedingte kommunale Vergabeprobleme im Bau- und Ausbaubereich zu vermeiden. Mit der Verlängerung im Juli 2020 wiesen wir zusammen mit den Verbänden der Bauindustrie darauf hin, dass es keinen weiteren Anlass mehr für die Wertgrenzen-Erhöhung gab.

Zur „Unterstützung der Wirtschaft" verlängerte das Niedersächsische Wirtschaftsministerium die ursprünglich bis zum 31. März 2021 befristeten Werte erneut bis zum 30. September 2021. Ab dem 1. Oktober 2021 schließen sich weiterhin erhöhte Wertgrenzen an. Die UVN sehen dies als kontraproduktiv und wettbewerbsverzerrend an.

Die exorbitante Höhe der Wertsätze führt insbesondere bei KMU-relevanten Aufträgen zu einer starken Einschränkung des Bieterkreises. Somit ist weiterhin zu befürchten, dass über die Anhebung der Wertgrenzen das Vergaberecht dauerhaft ausgehebelt werden soll. Die Freiheit der Vergabestellen ist derzeit enorm: Im Bereich der freihändigen Vergabe können Aufträge bis zu einem Wert von einer Million Euro ohne jedes Vergleichsangebot und ohne eine geeignete Kontrollmöglichkeit vergeben werden. Nachverhandlungen sind möglich. Der Wettbewerb ist damit komplett ausgehebelt.

Wir setzen uns dafür ein, die Wertgrenzen wieder auf die in Teil A der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und die im Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG) enthaltenen Wertgrenzen zurückzuführen. Außerdem sollte mit der Novellierung für die Eignungsvoraussetzungen und -nachweise ausschließlich der Umsatz der letzten drei Geschäftsjahre berücksichtigt werden (§ 6a Abs. 2 Nr. 1 VOB/A). Bei Zuschlag muss auf die Eigenerklärung eine formale Eignungsprüfung durch entsprechende Stellen erfolgen. Das Problem, dass das billigste und nicht das wirtschaftlichste Angebot den Zugriff erhält, würde sich ansonsten verschärfen. ■

ZITIERT

Jörn P. Makko, Hauptgeschäftsführer Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen

„Bei uns entsteht der ordnungspolitische Eindruck, dass die Corona-Pandemie zur Aushebelung des Vergaberechts dienen soll. Wertgrenzen haben ihren Grund, Vergaberecht ist kein Selbstzweck. Die Risiken überhöhter Wertgrenzen sind gewaltig. Das Gros der Bauaufträge liegt unterhalb der aktuellen Wertgrenzen, so dass geordnete und transparente Vergabeverfahren erschwert werden."

Insolvenzwelle verschärft sich weiter

Mit dem Argument, verzögerte Auszahlungen staatlicher Hilfsleistungen führten zur unverschuldeten Insolvenzantragspflicht bei grundsätzlich gesunden Schuldnern, verlängerte die Bundesregierung im Januar 2021 erneut die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht.

Eine weitere Insolvenzverschiebung verstärkt die drohende Insolvenzwelle und schadet gesunden Unternehmen, die mit überschuldeten Unternehmen Geschäfte machen. Forderungsausfälle sind die Folge, was zu Anschlussinsolvenzen weiterer tausender Unternehmen führen könnte.

Laut IW Köln könnte die Insolvenzzahl 2021 bei etwa 23.250 liegen, würden die ausgebliebenen Insolvenzen des Jahres 2020 nachgeholt. Nur durch eine geplante Reform des Insolvenzrechts könnte der Anstieg geringer ausfallen. ■

Im UVN Lunch-TALK mit Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann diskutierten wir die vielfältigen Herausforderungen der niedersächsischen Wirtschaft und schlugen konkrete Problemlösungen vor.

ZITIERT

Cornelia Höltkemeier, Geschäftsführerin Landesvereinigung Bauwirtschaft Niedersachsen e.V

"Die Niedersächsische Bauwirtschaft will ihren Beitrag leisten, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Doch dies ist oft durch das Zusammenspiel der Vorgaben aus dem Bereich der Energieeinsparung, dem Brandschutz, Lärm- und Schallschutz bis hin zur Schornsteinhöhe zum Schutz des Nachbarn vor Kaminemissionen ein schwieriges Unterfangen. Hier gilt es alle Möglichkeiten zur klugen Vereinfachung und Harmonisierung der Vorgaben zu nutzen – in diesem Geiste sollte auch die aktuelle Überarbeitung der Niedersächsischen Bauordnung erfolgen!"

Wandel in der Automobilindustrie – Auswirkungen auf die Arbeitswelt

10. Tag der Niedersächsischen Wirtschaft – der virtuelle Arbeitgebertag für Niedersachsen am 26. Oktober 2020

Gerade für Niedersachsen hat die Automobilindustrie als Produzent, Arbeitgeber und Innovationsmotor eine besondere Bedeutung. Mit mehr als 250.000 Beschäftigten ist die Automobilbranche der größte industrielle Arbeitgeber in unserem Land und neben der Landwirtschaft einer der zwei größten Wirtschaftsfaktoren. Darüber hinaus hängen viele weitere Branchen wie Zuliefer- und Grundstoffindustrie, Dienstleistungsunternehmen, aber auch der Wissenschaftsstandort, von ihr ab.

Bereits vor der Pandemie stand die Automobilindustrie vor großen Herausforderungen: Ein elementarer Strukturwandel, schnellere Innovations- und Digitalisierungszyklen, hohe klimapolitische Ziele, anziehende Arbeitskosten und politische Auflagen sowie ein starker internationaler Wettbewerb erhöhen den Druck.

Wie wir diese für Niedersachsen immens wichtigen und entscheidenden Herausforderungen meistern und welche Weichen wir dazu stellen müssen, diskutierten wir am 10. Tag der Niedersächsischen Wirtschaft u. a. mit Olaf Scholz (Bundesminister der Finanzen und Kanzlerkandidat der SPD), Stephan Weil (Niedersächsischer Ministerpräsident), Dr. Bernd Althusmann (Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung und stellv. Ministerpräsident) und Ralf Brandstätter (CEO der Marke *Volkswagen PKW*). ■

BDI-Positionspapier
'#Wirmachen Energie
und Klima'

Für eine gelingende Energie- und Klimazukunft braucht Deutschland:

- mehr Markt und Digitalisierung im Energiesystem
- wettbewerbsfähige Energiekosten
- klimaneutrale Energieträger für eine vollständige Energiewende
- Regulierung, die Klimaneutralität mitdenkt
- eine verlässliche Energieversorgung
- eine dauerhafte Beschleunigung der energetischen Gebäudesanierung
- einen auf globale Wettbewerbsfähigkeit ausgerichteten europäischen Green Deal

Energie- und klimapolitische Herausforderungen

Europa hat mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2050 und den Zwischenzielen bis 2030 sehr ehrgeizige Vorhaben. Für die Industrie, die in Entwicklungs- und Investitionszyklen denkt, ist der gesetzte Zeitplan äußerst knapp. Damit die Energiewende gelingen kann, muss die globale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie durchweg gewährleistet sein. Denn vor allem Deutschland und Europa treiben die Klimaziele, und nur mit den Produkten, Innovationen und finanziellen Mitteln unserer Industrie werden wir die Ziele einhalten können.

Die EU widmet sich mit dem europäischen Green Deal nun den Instrumenten zur Umsetzung dieser Ziele und nimmt ganz besonders Deutschland in die Pflicht. Auch das Bekenntnis riesiger Wettbewerber wie den USA oder China zur Klimaneutralität ist dabei ein wichtiger Schritt, dem nun Taten folgen müssen. Die deutsche Industrie fordert eine global koordinierte Klimapolitik, mindestens auf G20-Ebene.

Bereits am 30. April 2020 forderten wir in einem gemeinsamen Appell mit Niedersachsens Energieminister Olaf Lies und dem Deutsche Gewerkschaftsbund in Niedersachsen (DGB) die Bundesregierung auf, vor dem Hintergrund der Corona-Hilfen dringend ein klima- und digitalpolitisches Konjunkturprogramm aufzustellen. Auf Bundesebene haben wir uns in das energie- und klimapolitische Positionspapier des BDI eingebracht. Und auch der UVN Lunch-TALK am 26. Mai 2021 mit Stefan Dohler, Vorstandsvorsitzender der EWE AG, befasste sich mit dem Thema. ■

Appell: Wasserstoffwirtschaft in Norddeutschland etablieren

Die Wasserstoffwirtschaft bildet das Fundament für eine moderne, klimaneutrale Industrie. Niedersachsen hat als Land der erneuerbaren Energien eine zentrale Rolle bei der Produktion und als Küstenland eine Schlüsselrolle beim Import von grünem Wasserstoff. Damit können wir einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt industrieller Wertschöpfung bei gleichzeitiger Einhaltung der Klimaziele leisten.

Die niedersächsischen Sozialpartner DGB, UVN, IG BCE, VCI, Wirtschafts- und Umweltminister sowie die Landtagsfraktionen der CDU, SPD, Grünen und FDP unterzeichneten am 7. Oktober 2020 einen gemeinsamen Appell zur Stärkung der Wasserstoffwirtschaft in Niedersachsen mit dem Titel „Wasserstoffwirtschaft in Norddeutschland etablieren – Niedersachsens Stärken ausspielen!“.

Mit Hinweis darauf, dass die Nationale Wasserstoffstrategie der Bundesregierung nur einen Anfang darstellt, baten die Unterzeichnenden die Bundesregierung darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Niedersachsen seine Schlüsselrolle im Energiesystem der Zukunft einnehmen kann.

Die UVN bieten mit einer digitalen Wasserstoff-Karte einen aktuellen Überblick über die niedersächsische Wasserstofflandschaft und helfen bei der Vernetzung einzelner Akteure, um die Verwendung und Produktion von Wasserstoff zu fördern. Hiermit leisten die UVN einen wichtigen Beitrag, um Niedersachsen zu einer Modellregion der nationalen Wasserstoffwirtschaft zu entwickeln. ■

Digitale Wasserstoff-Karte

Dr. Ludwig Möhring,
Hauptgeschäftsführer
Bundesverband Erdgas,
Erdöl und Geoenergie e.V. (BVEG)
(Foto: Dirk Meußling)

„Wir brauchen auch gasförmige Energieträger, zum Beispiel für den Transportsektor oder viele Industrieanwendungen. Ebenso wenig können wir den gesamten Baubestand auf elektrische Wärmepumpen umstellen. Die benötigte Strommenge ist viel zu groß, die Anpassungen der Technik und Infrastruktur erfordern Jahrzehnte; dies gilt umso mehr, als heute weniger als zehn Prozent unseres Endenergiebedarfs aus Wind- und Sonnenstrom erzeugt wird – Wärmepumpen oder Elektrofahrzeuge, die mit Strom aus konventionellen Kraftwerken versorgt werden, helfen dem Klima nicht. Auch fehlt es im Stromsektor an Versorgungssicherheit, wenn Strom aus Wind und Sonne nicht zur Verfügung steht, erst recht nach dem Ausstieg aus Kernenergie und Kohlekraft; dies wird nur durch zusätzliche Gaskraftwerke abzusichern sein. Die dafür erforderlichen Gasmengen werden zunehmend aus erneuerbaren Energien (zum Beispiel Bio-Erdgas) aber auch aus klimaneutral erzeugtem Wasserstoff gedeckt werden. Der zeitnahe Hochlauf der Wasserstofferzeugung muss gewährleistet werden.“

ZITIERT

Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit wird verlängert

Die Niedersächsische Landesregierung, Wirtschaft, Gewerkschaften und Kammern setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit in der *Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit (NAN)* fort. Sie begleiten damit aktiv den Transformationsprozess hin zur praktischen Klimaneutralität durch gemeinsame Maßnahmen in den Bereichen Energie-, Klima- und Ressourcenschutz. Dabei sollen Betriebe auf dem Weg einer generationengerechten sozial-ökonomischen Transformation ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten.

Die UVN, als Spitzenverband der niedersächsischen Wirtschaft, sind von Anfang an mit dabei und haben sich für eine Verlängerung der *NAN* eingesetzt. Die neue Schwerpunktsetzung ‚Transformation der Niedersächsischen Wirtschaft auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität' ermöglicht nun eine stärkere Fokussierung. Um diese Herausforderung zu meistern, setzen wir voll und ganz auf die Innovationskraft unserer engagierten und erfahrenen Unternehmen. Als Teil der *NAN*-Geschäftsführung stehen wir Verbänden und Unternehmen als starker Partner zur Seite, um Chancen zu diskutieren, innovative Projekte voranzutreiben, Hemmnisse aus dem Weg zu schaffen und entsprechende Handlungsempfehlungen an die Entscheider zu adressieren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.nachhaltigkeitsallianz.de ■

Foto: Marcus Prell

Verschärfung der Emissionsanforderungen schießt übers Ziel hinaus

Die am 28. Januar 2021 beschlossenen Emissionsvorgaben im *Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchV)* für die Quecksilber- und Stickoxid-Emissionen haben schwerwiegende Konsequenzen für die niedersächsische Wirtschaft. Die Änderungen sind im Hinblick auf den Stand der Technik bereits sehr ambitioniert, die zusätzlichen Verschärfungen europäischer Vorgaben besorgniserregend.

Wir wiesen in unserer Stellungnahme auf folgende Aspekte hin:

- Die neuen Regelungen zur Energieeffizienz- und Brennstoffkontrolle sind unverhältnismäßig und haben keinen erkennbaren Nutzen für die Umwelt.
- Die Umsetzung der BVT-Schlussfolgerungen für Großfeuerungsanlagen in deutsches Recht sollte zügig zum Abschluss gebracht werden. Die Betreiber benötigen dringend Rechts- und Planungssicherheit.
- Die festgelegten Übergangsfristen für bestehende Anlagen müssen verlängert werden. Nicht zuletzt aufgrund der verspäteten Umsetzung in nationales Recht fehlt die Zeit für die erforderlichen Genehmigungen zur Modernisierung von Bestandsanlagen.
- Eine Verschärfung der Emissionsanforderungen gefährdet bei Kohlekraftwerken den Betrieb bis zur vorgesehenen Stilllegung. Ein Kohleausstieg durch die Hintertür mit Strukturbrüchen in den Revieren und Gefahren für die Energieversorgungssicherheit ist unbedingt zu vermeiden.

Dr. Jochen Wilkens,
Hauptgeschäftsführer ChemieNord - Arbeitgeberverband für die Chemische Industrie in Norddeutschland e. V.

"Sowohl der europäischen als auch der Bundespolitik gelingt es immer weniger, das Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie in einer ganzheitlichen und ausgewogenen Weise auszuleuchten. Stattdessen häufen sich Entscheidungen und Neuregelungen, die zu einer Deindustrialisierung Deutschlands und Europas führen werden. Initiativen wie die Zero-Pollution- oder „Null-Schadstoff"-Strategie der EU oder die aktuellen Planungen der Bundesregierung zur Verschärfung der „Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft)" sind aktuelle Beispiele, die zu größter Besorgnis in der gesamten Industrie führen müssen. Unter dem Deckmantel des Umweltschutzes werden hier nicht nur eine massive Ausweitung bürokratischer Vorgaben für die Unternehmen auf den Weg gebracht, sondern bereits Produktionsverbote auf breiter Front vorbereitet."

ZITIERT

Nachhaltige Finanzwirtschaft – ein Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit von Verbänden und Unternehmen

Eine Veranstaltung der *Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit (NAN)*, den UVN und der Bethmann Bank am 17. Februar 2021

Das Bekenntnis zu mehr Nachhaltigkeit zieht sich mittlerweile durch alle wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereiche. Der Begriff ist sehr weit gefasst, die Möglichkeiten unendlich und die Potenzialanalysen vielfach sehr aufwendig. Wir wollten genau wissen, welche Chancen nachhaltige Finanzprodukte für Unternehmen und Verbände bieten, welchen Stellenwert die Regulatorik hat und welche Punkte außerdem beachtet werden müssen, um Unternehmen und Verbände langfristig sicher aufzustellen.

Unsere Zuschauerinnen und Zuschauer erhielten sowohl eine grundsätzliche Einordnung als auch viele praxisnahe Erläuterungen von unserer Expertin Katrin Voigt (Bethmann Bank AG) und unseren Experten Burkhard Balz (Deutsche Bundesbank), Michael Kiesewetter (NBank) und Prof. Dr. Patrick Velte (Leuphana Universität Lüneburg). Durch die Veranstaltung führte Lisa Budde (*Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit*/UVN). Zur Aufzeichnung gelangen Sie per QR-Code. ■

Niedersächsisches Klimaschutzgesetz beschlossen

Der niedersächsische Landtag hat am 9. Dezember 2020 das Niedersächsische Klimaschutzgesetz verabschiedet. Es sieht eine Klimaneutralität Niedersachsens bis 2050 vor. Zudem wird bis 2030 eine Reduktion von 55 Prozent der klimaschädlichen Treibhausgasemissionen und bis 2040 die Deckung des gesamten Energiebedarfs Niedersachsens aus erneuerbaren Energien angestrebt.

Zusätzlich wurde eine Änderung der Landesverfassung beschlossen und somit die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung zum Staatsziel erklärt. Zur Umsetzung der Klimaschutzziele hatte sich die Landesregierung vor kurzem auf ein umfassendes Förderprogramm für mehr Klimaschutz verständigt und viel Hoffnung in das *Erneuerbaren-Energien-Gesetz* der Bundesregierung gesteckt.

Damit diese Ziele eingehalten werden können, muss die Landesregierung vor allem den Ausbau der dazu notwendigen Infrastruktur beschleunigen. Windenergie, intelligente Netze, klimafreundliche Mobilität, energetische Gebäudesanierung, Solartechnologie, Wasserstoff, Batterieentwicklung etc. sind die Grundlage für einen fließenden Übergang in eine treibhausgasneutrale Zukunft – immer unter Berücksichtigung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen.

Berücksichtigt werden muss auch, dass Technologien zur direkten Vermeidung von Treibhausgasemissionen allein nicht für das Ziel der Klimaneutralität ausreichen. So hat die Bundesregierung die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO_2 in ihrem Klimaschutzprogramm 2030 als Forschungs- und Innovationsagenda aufgenommen. Es muss Teil der Gesamtstrategie sein und verlässliche Rahmenbedingungen bieten, um innovative CO_2-Geschäftsmodelle zu entwickeln. ■

ZITIERT

Dr.-Ing. Jörg Mutschler, Geschäftsführer Nord und Marine Equipment and Systems, VDMA e.V. Landesverband Nord

„Wir müssen Kreislaufwirtschaft neu denken. Der nachhaltige Umgang mit Kunststoffen gehört zu den entscheidenden Faktoren, um mit weniger Abfall Umwelt und Klima nachhaltig zu schützen. Durch produktspezifische Einsatzquoten für Rezyklate würden Kunststoffe mehrfach genutzt und die CO2-Bilanz entlastet werden. Zurzeit sind Rezyklate noch teurer als neu hergestellte Kunststoffe.“

BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung

Entlastung durch Antragsstellung möglich

Am 31. März 2021 hat die Bundesregierung die *BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung (BECV)* verabschiedet. Es folgen die Zustimmung des Bundestages und die beihilferechtliche Genehmigung der EU-Kommission. Doch die Entlastung der berechtigten Unternehmen ist unserer Ansicht nach zu gering.

Kein Unternehmen wird zukünftig ohne Investitionen in eine klimafreundlichere Ausrichtung wettbewerbsfähig sein. Doch nur wenige privilegierte Sektoren und Teilsektoren werden durch Zuschusszahlungen zu den nationalen CO_2-Zertifikatskosten entlastet.

Durch einen Antrag innerhalb einer Frist von neun Monaten nach Inkrafttreten der BEC besteht für Fach-/Branchenverbände noch die Chance, dauerhafte Nachteile für bisher nicht privilegierte Unternehmen zu vermeiden. ■

Dirk Drangmeister, Geschäftsführer Industrieverband Technische Gebäudeausrüstung (ITGA) Niedersachsen und Bremen e.V.

„Auch in Zeiten der Corona-Pandemie darf der Klimaschutz nicht vernachlässigt werden. Im Jahr 2020 hat der Gebäudesektor seine Jahresemissionsmenge gemäß Klimaschutzgesetz überschritten. Insbesondere bei Bestandsgebäuden sind energetische Sanierungsmaßnahmen dringend erforderlich, um die Vorgaben des Bundesklimaschutzgesetzes zu erfüllen. Die Bundesförderung für effiziente Gebäude bietet finanzielle Anreize für deutlich mehr Investitionen in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.“

ZITIERT

Klima-Innovationspreis Niedersachsen

Nachhaltigkeit ganzheitlich gedacht

Mit dem 2020 erstmalig ausgeschriebenen Wettbewerb ehren die *Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit,* das Niedersächsische Umweltministerium und ihre Partner Unternehmen, die bereits heute betriebliche Nachhaltigkeit als ganzheitlichen Ansatz verstehen und im Sinne von Ökologie, Sozialem und Ökonomie denken.

Als Weiterentwicklung des Sonderpreises Umwelt wird der eigenständige *Klima-Innovationspreis* dieses Jahr bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Innovationspreis des Landkreises Göttingen vergeben.

Die Jury des *Klima-Innovationspreises* spiegelt die sozialpartnerschaftliche Konstellation der *Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit* wider und gewichtet die vier Kriterien Innovation, Klimaneutralität, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit jeweils zu 25 Prozent.

2020 präsentierten 71 Unternehmen beeindruckende Nachhaltigkeitskonzepte. Tischlerei Biesel überzeugte die Jury mit ihrem Neubau einer weitgehend klimaneutralen Tischlerei. 2021 findet die Preisverleihung am 27. September 2021 statt. Die Bewerbung 2022 startet voraussichtlich im Februar.

Weitere Informationen finden Sie unter www.nachhaltigkeitsallianz.de/klima-innovationspreis/ ■

Mobilität neu denken – die HAZ Rad-Challenge

Unser Hauptgeschäftsführer Dr. Volker Müller nahm auf Einladung der *Hannoverschen Allgemeinen Zeitung* am Projekt *Hannover bewegt sich – Mobilität neu denken* teil. Zwei Wochen erfuhr er dabei wortwörtlich mit weiteren Entscheidern aus Hannover und der Region neue Wege der Mobilität.

Ziel des Projektes war es, auf neue Mobilitätskonzepte aufmerksam zu machen und herauszuarbeiten, welche Möglichkeiten und Herausforderungen eine CO_2-neutrale Mobilität bietet. Alle Wege bis acht Kilometer mussten CO_2-neutral zurückgelegt werden. Dazu nutze Dr. Müller das zur Verfügung gestellte E-Bike, den UVN Volkswagen ID.3, öffentliche Verkehrsmittel und seine Füße.

Am Ende des Projektes brachten wir viele positive und negative Erfahrungen in die Diskussion um eine klimaneutrale Verkehrswende mit ein – private wie berufliche, in der Stadt und auf dem Land, bei Wind und Wetter. ■

UVN-Hauptgeschäftsführer Dr. Volker Müller mit Muskelkraft und elektrisch unterwegs per E-Bike oder ID.3

Ralf Marczoch,
Geschäftsführer
Allianz für Sicherheit
in der Wirtschaft
(ASW) Nord-
deutschland e.V.

„Mein Ziel ist es, im Rahmen des Krisenmanagements mehr Bewusstsein für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Behörden und Unternehmen zu schaffen. Durch gemeinsame Übungen und Schulungen sich nachhaltig weiterzuentwickeln. Nur mit einer solchen Zusammenarbeit wird man beispielsweise Cyber-Angriffe bestmöglich abwehren können.“

ZITIERT

IT-Sicherheit und Datenschutz im Fokus

IT-Sicherheit ist zentral für eine erfolgreiche Digitalisierung. Die Pandemie hat den digitalen Wandel deutlich beschleunigt. Umso mehr drängen sich Fragen auf wie der richtige Ansatz, etablierte Lösungen, notwendige Standards oder Sicherheitsrisiken.

Ende 2020 nahmen wir über unseren Bundesverband Stellung zum Diskussionsentwurf für ein zweites Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme, dem sogenannten *IT-Sicherheitsgesetz 2.0.* Der Gesetzesentwurf griff zu weit in unternehmerische Prozesse ein, enthielt unberechtigte Auskunftspflichten und ließ die notwendige Normklarheit vermissen. Wir sprachen uns u. a. für eine bessere Verzahnung mit europäischen Regulierungsvorhaben und eine grundlegende Überarbeitung von § 9b aus.

Im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltung *Mit dem KMU ins Netz? Aber Sicher!* am Donnerstag, 28. Januar 2021 mit *niedersachsen.digital e.V., ifit e.V., ZDIN, Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum, Digitalagentur Niedersachsen* und dem *Forschungscluster 4.0* der Hochschule Hannover luden wir unsere Mitglieder zum Webvortrag ein.

Bis zum 16. Juli 2020 konnten personenbezogene Daten auf Grundlage des ***Privacy Shield*** in die USA übermittelt werden. Im sogenannten *Schrems II*-Urteil hat der EuGH den Angemessenheitsbeschluss der EU-Kommission zum *Privacy Shield* für unwirksam erklärt. Damit wurde klargestellt, dass personenbezogene Daten von EU-Bürgerinnen und Bürgern nur an Drittländer außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums übermittelt werden dürfen, wenn sie in diesem Drittland einen im Wesentlichen gleichwertigen Schutz genießen wie in der EU. Für die USA hat der EuGH ein solches angemessenes Schutzniveau verneint.

Am 12. April 2021 diskutierten wir im UVN Lunch-TALK mit Barbara Thiel, Landesbeauftragte für den Datenschutz in Niedersachsen, die praktischen Auswirkungen dieses Urteils. ■

Breitbandausbau und 5G

Die industrielle Produktion wandelt sich durch die Digitalisierung von statischen und sequentiellen hin zu zeitlich und räumlich flexibel, modular aufgebauten Produktionssystemen. Ebenso verhält es sich bei Videokonferenzen oder Streaming, während der Pandemie besonders im Homeoffice und Home-Schooling genutzt.

Das übergeordnete Ziel der Bundesregierung sieht einen flächendeckenden Ausbau mit gigabitfähigen Infrastrukturen bis 2025 vor. Dieser Zeitplan muss dringend eingehalten werden, da unsere Wettbewerbsfähigkeit von einer leistungsfähigen Infrastruktur abhängt. Dies gilt für die Anbindung von Privathaushalten, Unternehmen und Industrie.

Der Mobilfunkgeneration 5G wird dabei eine entscheidende Rolle als Kommunikationsstandard für Industrie 4.0-Anwendungen und -Prozesse zukommen. Dazu muss es die Anforderungen der Industrie wie Verfügbarkeit, Datensicherheit, Betriebssicherheit, garantierte Dienstgüte u. a. aber flächendeckend erfüllen. ■

Breitbandzentrum Niedersachsen

Wolfgang Reichelt,
Vorsitzender der ZVEI Landesstelle Niedersachsen/Bremen und CEO Block Transformatoren-Elektronik GmbH
(Foto © carstenheidmann.de)

„Die industrielle Produktion ist auf eine zuverlässige und leistungsfähige digitale Infrastruktur angewiesen. Da unsere Wettbewerbsfähigkeit von ihr abhängt, muss Deutschland zügig und flächendeckend den Breitbandausbau und 5G vorantreiben. Dabei spielen Qualität und die richtige Technologiewahl eine wesentliche Rolle.“

ZITIERT

Unterstützung zur Digitalisierung des Einzelhandels

Der Einzelhandel mit Ladengeschäften steht schon länger im digitalen Wettbewerb mit dem reinen Online-Handel und den großen Plattformen. Die Pandemie hat diese Situation noch verschärft. Gleichzeitig bieten digitale Möglichkeiten große Chancen, beispielsweise für lokale Auslieferungslösungen und Abholmanagement sowie das Online-Bestellen beim Händler vor Ort.

Das Land Niedersachsen startete am 15. Januar 2021 das Programm *Niedersachsen Digital aufgeLaden,* um die Digitalisierung des Einzelhandels in Niedersachsen zu unterstützen. Eine neue, zentrale Internetplattform bietet Informationen zum Förderprogramm, Best Practices und unterstützt bei der Beratersuche. Zur Förderung gehören Zuschüsse zu Digitalisierungsberatungen und Workshop-Angebote.

Die *Digitalagentur Niedersachsen* sowie die Mittel für die Beratungsleistungen werden durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung gefördert. Das Förderprogramm wird über die Niedersächsische Investitions- und Förderbank NBank abgewickelt. Weitere Informationen finden Sie unter digitalagentur-niedersachsen.de/digital-aufgeladen ■

Niedersachsen Digital aufgeLaden

Niedersachsens Start-up-Szene wächst

In ihrer Start-up-Strategie 2020 macht die Landesregierung deutlich, wie wichtig Start-ups für jede Volkswirtschaft sind. Sie stärken die Innovationskraft der niedersächsischen Wirtschaft und fördern die digitale Transformation. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Niedersachsens.

Der Blick auf die Start-up Business Map der Initiative *startup.niedersachsen* mit mehr als 350 Start-ups und vielen konkreten Ideen zeigt eine starke niedersächsische Start-up-Szene. Die bisher wichtigsten Erkenntnisse des Niedersachsen Start-up-Monitors sind:

- Gründungsaktivität: Die Zahl der Start-up-Gründungen ist 2020 gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent gestiegen und lag bei 106 Start-up-Gründungen in Niedersachsen.
- Gründerinnenanteil: Niedersachsen setzt mit einem Frauenanteil von 20 Prozent bei einem Bundesdurchschnitt von 16 Prozent ein positives Signal.
- Standorte: Hannover mit 43 Gründungen, aber auch Braunschweig, der Raum Osnabrück und Göttingen stechen positiv hervor. Vor allem die Nähe zu Universitäten und eine stark technische Ausrichtung prägen das Ökosystem.
- Green Economy: 50 Prozent der Gründungen fühlen sich der ökologischen Nachhaltigkeit verpflichtet. Damit liegt Niedersachsen über dem bundesweiten Durchschnitt von 43 Prozent.
- Herausforderungen: Start-ups in der Region sehen sich mit Schwierigkeiten bei den Themen Kapital, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kooperationen konfrontiert.

Genau bei der Vernetzung mit etablierten Unternehmen, Wissenschaft und weiteren Multiplikatoren setzen die UVN mit ihrer Veranstaltung *unternehmen4.0* an, die aufgrund der Pandemie Ende 2020 und Anfang 2021 leider ausfallen musste.

Die UVN koordinieren u. a. den Aussteller-Beirat. Weitere Informationen finden Sie unter startup.nds.de/ ■

ZITIERT

Stefan Borrmann, Geschäftsführer Verband Nordwestdeutscher Zeitungsverlage und Digitalpublisher e.V.

„Wirksame Urheberrechte sind ein Garant für Investitionen und Innovationen. Nur wenn die Leistungen der Urheber und Rechteinhaber geschützt sind, bleibt die vielfältige Medien- und Ideenlandschaft in Niedersachsen erhalten. Die EU-Copyrightrichtlinie muss daher 1:1 in deutsches Recht umgesetzt werden.“

HANNOVER MESSE digital edition und TECHTIDE

Sowohl die zweite Ausgabe der Digitalmesse TECHTIDE als auch die weltweit größte Industrieschau HANNOVER MESSE mit Zukunftsthemen wie KI, nachhaltige Produktion oder 5G fanden rein digital statt. Dabei gaben sie auch einen Ausblick darauf, wie Messen sich künftig inhaltlich, technisch und kommunikativ aufstellen müssen.

Die TECHTIDE im Dezember 2020 war mit mehr als 1.200 registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein großer Erfolg. In 20 Sessions und weiteren zehn Programmpunkten betonte die TECHTIDE den hohen Stellenwert digitaler Kompetenzen. Rund 120 Sprecherinnen und Sprecher informierten über aktuelle und teils provokante Themen der Digitalisierung. www.techtide.de

Auf der HANNOVER MESSE informierten sich 90.000 registrierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die 10.500 Produkte und Innovationen der 1.800 ausstellenden Unternehmen und Institutionen. Im Konferenzprogramm diskutierten 1.500 Expertinnen und Experten über Themen wie Industrie 4.0, Digitalisierung der industriellen Prozesse, Supply Chain Management, Leichtbau oder Wasserstoff und Elektromobilität. Die UVN koordinieren u. a. den Aussteller-Beirat. Weitere Informationen finden Sie unter www.hannovermesse.de/ ■

Foto © Deutsche Messe AG

HANNOVER MESSE 2021 digital edition. Talk mit (v.l.n.r.) Carmen Hentschel, Moderatorin und Keynote-Speakerin für Themen der Digitalisierung, Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm, Präsident & Mitglied der Leitung Plattform Industrie 4.0, BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Dr. Gunther Kegel, Präsident des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) Vorstandsvorsitzender Pepperl + Fuchs SE, Karl Haeusgen, Präsident VDMA e.V. (Deutsche Messe AG)

Das sind die DurchSTARTer 2020 in Niedersachsen

Am 1. Dezember 2020 wurde der *DurchSTARTer-Preis* zum zweiten Mal an die besten Start-ups aus Niedersachsen in den vier Kategorien *Newcomer, Scale-up, Science Spin-off* und *Corona Solution* vergeben. Der gemeinsame Wettbewerb der *NBank* und des Landes Niedersachsen in Kooperation mit den UVN soll die niedersächsische Start-up-Szene weiter beleben, kreative und innovative Köpfe in Niedersachsen halten und zeigen, welches Potenzial darin als Standortfaktor und für die Wirtschaft insgesamt steckt. ■

Kategorie *Newcomer*

1. *epap* macht mit seiner smarten Lösung Kassenbons überflüssig und bietet dem Nutzer eine Ausgabenübersicht mit verschiedenen Analysemöglichkeiten. www.epap.app

2. *LB.systems*
3. *Norden Vaccines GmbH*

Kategorie *Science Spin-off*

1. *Abcalis* stellt mit seiner Technologie Antikörper „im Reagenzglas" her. Diese Produktionsform macht die Nutzung von Wirbeltieren überflüssig und ermöglicht bessere Produktqualitäten. www.abcalis.com

2. *Vanevo*
3. *OKAPI:Orbits*

Fotos © DurchStarter (Maik Przykienk)

Kategorie *Scale-up*

1. *Medizinio* aus Hannover ist ein Portal zur Beschaffung von Medizintechnik und erleichtert Ärztinnen und Ärzten den Alltag durch vereinfachte Kaufentscheidungen. www.medizinio.de

2. *fabmaker*
3. *Bitnamic CONNECT*

Kategorie *Corona Solution*

1. *CORAT Therapeutics* entwickelt ein Medikament auf Antikörper-Basis zur direkten Behandlung von COVID-19-Erkrankten. Ziel ist, Menschenleben zu retten und Spätfolgen zu vermeiden. corat-therapeutics.com

2. *Maske? Danke!*
3. *foodsupply*

Gaming und eSports zur Personalgewinnung und -bindung nutzen

Weltweit feiern eSports-Events Besucherrekorde. Millionen von Spielern messen sich in internationalen Ligen. Könnte das ein Erfolgsmodell auch für niedersächsische Unternehmen sein, um die eigene Marke weiterzuentwickeln und in einem jungen Umfeld um kluge Nachwuchskräfte zu werben? Gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, *niedersachsen.digital* und der *Skillshot Consulting GmbH* luden wir am 26. Februar 2021 zur virtuellen Veranstaltung und sprachen mit Führungskräften und Personalverantwortlichen niedersächsischer Unternehmen über Potenziale und Erfolgsgeschichten für den Mittelstand. ■

EU stärken, internationale Wettbewerbsstärke sichern

Das Niedersächsische Außenwirtschaftsforum am 6. Mai 2021 widmete sich der *Weltwirtschaft mit Corona,* u. a. mit Prof. Gabriel Felbermayr PhD, Präsident Institut für Weltwirtschaft Kiel, und Benedikt Hüppe, stellv. UVN-Hauptgeschäftsführer

Unfaire Wettbewerbsbedingungen, Handels- und Marktzugangsbeschränkungen sind eine weltweit wachsende Gefahr für unsere Unternehmen. Außenwirtschaftsthemen spielen deshalb eine größere strategische Rolle, die Lasten der Pandemie haben diese Entwicklungen noch verstärkt.

Nur in einem starken europäischen Bündnis können wir unsere Wirtschafts- und Innovationskraft, unseren gesellschaftlichen Wohlstand und unsere Stärken voll ausbilden. Nur gemeinsam schaffen wir es, neue global gültige Regeln und Standards aufzustellen. Dazu brauchen gemeinsam, innerhalb der EU, errungene Kompromisse, Ordnungsrahmen und strategische Ziele unsere volle Aufmerksamkeit. Verlässliche Rahmenbedingungen und ein starker Wettbewerb innerhalb der EU fördern unsere internationale Innovations- und Wettbewerbsstärke. Bundes- und Landesregierungen dürfen europäische Vorgaben nicht zusätzlich verschärfen, sondern müssen dafür sorgen, die Stärken der niedersächsischen Unternehmen voll auszuschöpfen. ■

ZITIERT

Dr. Holger Hennies,
Präsident Landvolk Niedersachsen
Landesbauernverband e.V.

„Freihandel ist wichtig; auch wir Landwirte sehen den globalen Markt unter gut geregelten Bedingungen nicht als Nachteil an. Wichtig ist aber, dass sowohl die EU-Kommission als auch die Bundesregierung dafür sorgen, dass Handelswege nachhaltig und fair gestaltet werden. Die Einfuhr von Billigprodukten, die unter deutlich schlechteren Umweltbedingungen als hierzulande produziert werden, muss verhindert werden. Insbesondere das Mercosur-Abkommen muss nochmals auf Umwelt- und Klimaverträglichkeit sowie Tierwohl überprüft und an die Standards des europäischen Green Deal angepasst werden.“

EU-China-Investitionsabkommen

UVN Lunch-TALK mit MdEP Bernd Lange am 29. April 2021

Nachdem sieben Jahre in Verhandlungen gerungen wurde, ist ein handelspolitischer Meilenstein gelungen. Ein Investitionsabkommen zwischen China und der EU, das Handel und Wettbewerbsbedingungen fairer machen und vor allem europäischen Unternehmen einen besseren Marktzugang nach China sichern soll.

Trotz des Lobs vieler Wirtschaftszweige stellt sich die Frage, ob die chinesischen Zusagen belastbar sind oder am Ende doch nur ein Lippenbekenntnis. Im UVN Lunch-TALK sprach Bernd Lange, Abgeordneter des Europäischen Parlaments und Vorsitzender des Handelsausschusses, über Asien als Gravitationszentrum der Weltwirtschaft und den Systemwettbewerber China.

Denn die Asymmetrie der Marktöffnung wird auch durch das EU-China-Investitionsabkommen nicht aufgehoben. EU und Bundesregierung müssen weiter darauf drängen, dass China für alle Marktteilnehmer gleiche und faire Bedingungen schafft. Unsere Unternehmen werden weiter in Asien investieren und arbeiten daran, sich innerhalb Asiens noch stärker zu diversifizieren. ■

Niederlande und Deutschland unterzeichnen Innovationspakt

Die Intensität der wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Deutschland und den Niederlanden wird weltweit lediglich von den USA und Kanada übertroffen. Um die deutsch-niederländische Zusammenarbeit noch stärker zu fördern, wurde am 21. Januar 2021 nun der *Deutsch-Niederländische Innovationspakt* unterzeichnet. Dieser fördert wichtige Zukunftsbereiche, wie Industrie 4.0, CO_2-Reduktion, Mobilität, Gesundheitswirtschaft und Schlüsseltechnologien.

Die Niederlande sind mit Niedersachsen aufgrund ihrer engen nachbarschaftlichen Beziehungen in den Bereichen Handel, Wissenschaft, Arbeitsmarkt, Ausbildung, Kultur und vielen Projekten zur Mobilität oder Energiewirtschaft ganz besonders fest verbunden. Mit einem Handelsvolumen von rund 15 Mrd. Euro jährlich sind die Niederlande der größte Handelspartner Niedersachsens.

Die Bürogemeinschaft der UVN und des INW mit dem Honorarkonsulat des Königreichs der Niederlande in Hannover befördert diese enge Partnerschaft bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten, pflegt das Wirtschafts- und Politiknetzwerk in beiden Ländern und hat zahlreiche Projekte initiiert und begleitet. ■

Jutta Lübbert,
Geschäftsführerin
Wirtschaftsvereinigung der
Grafschaft Bentheim e.V.

„Aktuelle Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Klimawandel und Corona-Pandemie finden auch jenseits der Grenzen statt. Zusammen können wir diese besser lösen. Deshalb unterstützt die Wirtschaftsvereinigung Grafschaft Bentheim grenzüberschreitende Projekte, wie die Erweiterung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) von Neuenhaus in das niederländische Coevorden. Das Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie auf beiden Länderseiten Regionen an Attraktivität für Unternehmen und Beschäftigte gewinnen können. Über den Verband deutsch-niederländischer Unternehmen (VNDU) sind wir mit weiteren Wirtschaftsverbänden aus der deutschen und niederländischen Grenzregion sowie der Deutsch-Niederländischen Handelskammer grenzüberschreitend organisiert und fördern die wirtschaftliche Zusammenarbeit.“

ZITIERT

BREXIT – Zerreißprobe für Lieferketten

Das Vereinigte Königreich hat am 31. Januar 2021 endgültig den EU-Binnenmarkt und die Zollunion verlassen. Das zieht weitreichende Beschränkungen im grenzüberschreitenden Warenverkehr und deutlich mehr zollrechtliche Formalitäten nach sich.

In letzter Minute konnte das *Handels- und Kooperationsabkommen mit dem Vereinigten Königreich* abgeschlossen werden. Trotz dieses Abkommens und intensiver Vorbereitungen unserer Unternehmen auf die neuen Handelsbarrieren gibt es aktuell jedoch erhebliche Störungen im Warentransport von und nach Großbritannien.

Viele der Probleme wurden bereits identifiziert. Brüssel und London müssen diese Schwierigkeiten nun zügig gemeinsam lösen, damit die pan-europäischen Lieferketten nicht dauerhaft gestört bleiben. Die UVN erklärten die Wirtschaftspositionen vielfach in den Medien. ■

2020

Januar

17. Informationsveranstaltung mit der niedersächsischen Arbeitsgerichtsbarkeit

Februar

5. 4. Unternehmergespräch Hamburg-Niedersachsen „Wasserstoffwirtschaft – Chance für Norddeutschland?“
13. Koordinierungskreis *SCHULE*WIRTSCHAFT
17. Auf den Punkt: Was macht Wohnraum (un)bezahlbar?
20. UVN Geschäftsführerkonferenz
20. Leibniz Forum Arbeitsrecht

März

12. UVN-Sondersitzung: Corona
18. UVN Präsidiums- und Vorstandssitzung
31. Arbeitskreis Energie

April

29. UVN-Sondersitzung Präsidium und Vorstand
30. UVN Lunch-TALK mit Burkhard Balz, Vorstandsmitglied Deutsche Bundesbank

Mai

8. UVN Lunch-TALK mit MdL Dr. Carola Reimann, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
12. UVN Lunch-TALK mit MdEP David McAllister, Vorsitzender Auswärtiger Ausschuss EP
14. Workshop Arbeitsschutz in Zeiten von Corona
20. UVN Lunch-TALK mit MdB Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales

Juni

8. Auf den Punkt: Wirtschaft? – Sicher! – analog und digital
11. UVN Lunch-TALK mit MdL Reinhold Hilbers, Niedersächsischer Finanzminister
24. UVN Präsidiums- und Vorstandssitzung
25. Survival Crash-Kurs für Unternehmen in der Corona-Krise
29. UVN Lunch-TALK mit Tamara Anthony, ARD-Korrespondentin Peking

Juli

7. UVN Lunch-TALK mit MdB Dr. Hendrik Hoppenstedt, Staatsminister bei der Bundeskanzlerin
15. UVN Lunch-TALK mit Anja Piel, Mitglied DGB Bundesvorstand, und Dr. Mehrdad Payandeh, Vorsitzender DGB Niedersachsen
20. UVN Lunch-TALK mit MdL Björn Thümler, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

August

27. Virtuelles Sommerfest – Trotz Abstand eng verbunden
28. Jahresveranstaltung Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit

September

11. UVN-Gesundheitsforum mit MdB Jens Spahn, Bundesminister für Gesundheit
18. Schulung für ehrenamtliche ArbeitsrichterInnen in Niedersachsen
23. 23. Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit „Gemeinde 5.0“
23. Zu Fragen der Zeit: Betriebliche Altersvorsorge
22. Ausschuss für Bildungspolitik und Bildungsarbeit
29. UVN Geschäftsführerkonferenz

Oktober

01. UVN Präsidiums- und Vorstandssitzung
01. UVN Mitgliederversammlung inkl. Wahlen
08. Arbeitskreis Energie und Wasserstoff
15. Informationsveranstaltung Verbandssanktionsgesetz
26. 10. Tag der Niedersächsischen Wirtschaft – Arbeitgebertag für Niedersachsen

November

5. Herbsttagung *SCHULE*WIRTSCHAFT
11. UVN Lunch-TALK mit Dr. med. Kaltenborn (KAMIQ Institut) und Hans Hoppe (Das Lab GmbH)

Dezember

1. Verleihung Start-up-Preis Niedersachsen „DurchSTARTer“
4. Arbeitsrechtliche Informationsveranstaltung
8. Arbeitskreis Umwelt
16. UVN Lunch-TALK mit MdL Dr. Bernd Althusmann, Niedersächsischer Wirtschaftsminister
17. UVN Lunch-TALK mit MdB Dr. Hendrik Hoppenstedt, Staatsminister bei der Bundeskanzlerin

2021

Januar

28. Web-Vortrag „Mit dem KMU ins Netz? Aber Sicher!“

Februar

1. UVN Lunch-TALK mit Prof. Dr. Melanie Brinkmann, Virologin, Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, TU Braunschweig
12. Arbeitsrechtliche Informationsveranstaltung
16. UVN Lunch-TALK mit Heiger Scholz, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
17. NAN: Nachhaltige Finanzwirtschaft-Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit von Verbänden und Unternehmen
24. UVN Geschäftsführerkonferenz
26 Gaming und E-Sports zur Personalgewinnung und -bindung nutzen

März

3. UVN Lunch-TALK mit MdL Grant Hendrik Tonne, Niedersächsischer Kultusminister
11. Dialogforum: Qualifizierung als „Spezialist*in für digitale Transformation und Veränderungsmanagement“
15. UVN Lunch-TALK mit Kerstin Mai, Vorsitzende, Konzernbetriebsrat Bosch-Gruppe Deutschland
15. Zukunft der Verbände – digitale Kommunikation und Meetings gestalten
22. UVN Präsidiums- und Vorstandssitzung

April

12. UVN Lunch-TALK mit Barbara Thiel, Niedersächsische Landesbeauftragte für Datenschutz
16. Arbeitsrechtliche Informationsveranstaltung
21. UVN Lunch-TALK mit Prof. Dr. Hendrik Streeck, Virologe, Direktor des Instituts für Virologie, Universitätsklinikum Bonn
29. UVN Lunch-TALK mit MdEP Bernd Lange, Vorsitzender Handelsausschusses

Mai

6. Niedersächsisches Außenwirtschaftsforum „Weltwirtschaft mit Corona“
17. Zu Fragen der Zeit: Geschäftsmodelle im Wandel – Nachhaltigkeitsstrategien in der Praxis
18. Online-Handel – Wie weiter nach der Pandemie?
20. Dialogforum: Fachkräftebedarf Wasserstoff – Fokus Mobilität
20. Gem. Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit und Bildung „Fachkräfte 4.0“
26. UVN Lunch-TALK mit Stefan Dohler, Vorstandsvorsitzender EWE AG

Juni

4. Digitales Treffen: Niedersächsisches Wasserstoff-Netzwerk – Wasserstoff in der Praxis – Innovation und Klimaschutz aus Niedersachsen
14. UVN Präsidiums- und Vorstandssitzung
14. UVN Mitgliederversammlung
n.n. UVN Lunch-TALK
1. Halbj. Ausschuss für Bildungspolitik und Bildungsarbeit
1. Halbj. Arbeitskreis Energie

Juli

n.n. UVN Lunch-TALK

September

2. Sommerfest
22. UVN Geschäftsführerkonferenz

Oktober

2. Halbj. weitere UVN Lunch-TALKs
2. Halbj. Arbeitskreis Steine und Erden
2. Halbj. Arbeitskreis Energie
2. Halbj. Arbeitskreis Umwelt
2. Halbj. Ausschuss Arbeits- und Tarifrecht
2. Halbj. Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
2. Halbj. Herbsttagung *SCHULE*WIRTSCHAFT

November

3. Niedersächsischer Rohstofftag
22. UVN Präsidiums- und Vorstandssitzung
22. 11. Tag der Niedersächsischen Wirtschaft – Arbeitgebertag für Niedersachsen

Bezirkliche/Örtliche

- AGV Allgemeine Arbeitgebervereinigung Hannover und Umgebung e.V.
- AGV Arbeitgeberverband für Ostfriesland und Papenburg e.V.
- Industrieller Arbeitgeberverband Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e.V.
- AGV Allgemeiner Arbeitgeberverband Harz e.V.
- AGV Arbeitgeberverband im Bezirk Hildesheim e.V.
- UVC UnternehmensVerband Cuxhaven Elbe-Weser-Dreieck e.V.
- AWV Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Jade e.V.
- AGV Arbeitgeberverband Mitte e.V.
- URV Unternehmensverband Rotenburg - Verden e.V.
- AV Arbeitgeber Verband Lüneburg-Nordostniedersachsen e.V.
- AGV Arbeitgeberverband Oldenburg e.V.
- Wirtschaftsvereinigung Grafschaft Bentheim
- ANA Allgemeiner Norddeutscher Arbeitgeberverband
- AGV Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V.
- AdU Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V.
- AG Arbeitgeberverband Stade Elbe-Weser-Dreieck e.V.

Industrie

- AVZ Nord Arbeitgeberverband der Zuckerfabriken Norddeutschlands e.V.
- azb
- Hannover Messe Ausstellerbeirat
- BAU Industrie Niedersachsen-Bremen
- BVA Bundesverband Altöl e.V.
- bdguss

GIPS
schafft Freiräume.

NORDMETALL
Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.

nordwest textil+mode

ziegel

chemie nord
Arbeitgeberverband für die Chemische Industrie in Norddeutschland e. V.

VBF Nord
Beton- und Fertigteilindustrie Nord

VDMA
Nord

ZVEI:
Die Elektroindustrie

HOLZ & KUNSTSTOFF
NIEDERSACHSEN – BREMEN

VCI nord

vmu

ITGA
Industrieverband
Technische Gebäudeausrüstung
Niedersachsen und Bremen e.V.

VdEW
VERBAND DER ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT E.V.
NIEDERSACHSEN · BREMEN · SACHSEN-ANHALT

VNOP

Landesverband Erneuerbare Energien LEE Niedersachsen Bremen e.V.

VKS
Verband der Kali- und Salzindustrie e.V.

vero
der baustoffverband

NIEDERSACHSEN METALL
Die Arbeitgeber der Metall- und Elektro-Industrie

Stahl

BVEG
Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V.

Handwerk

LANDESVEREINIGUNG BAUWIRTSCHAFT

UHN Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e. V.

Handel

AGA Unternehmensverband

AGV

Handelsverband Niedersachsen-Bremen

Garten/Land/Forst

AfL Niedersachsen e.V.
Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer

Familienbetriebe Land und Forst

FNW
FÖRDERVEREIN NACHHALTIGE WIRTSCHAFT E.V.

Landvolk Niedersachsen
Landesbauernverband e.V.

Ihre Experten für Garten & Landschaft

Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V.

Andere Wirtschaftsbereiche

AGV DIE VERSICHERER ALS ARBEITGEBER

BDE Kreislauf. Wirtschaft. Zukunft.

AGVL ARBEITGEBERVERBAND LUFTVERKEHR

BdS Die Systemgastronomie

arbeit geber verband pflege

BDSW BUNDESVERBAND DER SICHERHEITSWIRTSCHAFT

ASW Norddeutschland

BDVI

Automaten Verband Niedersachsen

BNW Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH

bankenverband NIEDERSACHSEN

bpa Arbeitgeberverband

BAP Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister

bpa Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

Fachverband Nord
Fachverband Nord für Orthopädie-Technik und Sanitätsfachhandel e.V.

KAV NIEDERSACHSEN

VdU Verband deutscher Unternehmerinnen

CDH

FVN FAHRLEHRERVERBAND NIEDERSACHSEN E.V.

KRAFTFAHRZEUG GEWERBE

vdu

DEHOGA NIEDERSACHSEN

fbri Verband der Freien Berufe im Lande Niedersachsen e.V.

landesapothekerverband niedersachsen e.V.

Die Wohnungswirtschaft Niedersachsen Bremen vdw

NIEDERSACHSEN DIGITAL

DIE FAMILIEN UNTERNEHMER

Genossenschaftsverband Verband der Regionen

Steuerberaterverband Niedersachsen Sachsen-Anhalt e.V.

VNZV VERBAND NORDWESTDEUTSCHER ZEITUNGSVERLAGE e.V.

DER PARITÄTISCHE NIEDERSACHSEN

GVN Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen e.V.

Heilbäderverband Niedersachsen

PHYSIOTHERAPIEVERBAND VDB

VEA KOMPETENT. FAIR. UNABHÄNGIG.

DDN Diakonischer Dienstgeberverband Niedersachsen

VPLT.

DTV DEUTSCHER TEXTILREINIGUNGS VERBAND

INSTITUT DER NORDDEUTSCHEN WIRTSCHAFT E.V.

VDBUM Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

VRE

Hauptgeschäftsführung

Dr. Volker Müller
Hauptgeschäftsführer
Tel. 0511 8505-252
vm@uvn.digital

Christoph Meinecke
Stellv. Hauptgeschäftsführer
Tel. 0511 8505-250
cm@uvn.digital

Benedikt Hüppe
Stellv. Hauptgeschäftsführer
Tel. 0511 8505-242
bh@uvn.digital

Julia Nowka-Dehne
Assistenz
Tel. 0511 8505-254
jn@uvn.digital

Diana Spionek
Assistenz
Tel. 0511 8505-282
ds@uvn.digital

Linda Hülmann
Assistenz
Tel. 0511 8505-311
lh@uvn.digital

Abteilungen

Agneta Wiedbrauk
Leitung Umwelt- und Wirtschaftspolitik
Tel. 0511 8505-244
aw@uvn.digital

Tabea Udema
Arbeitsmarkt, Bildung und
Gesellschaftspolitik
Tel. 0511 8505-280
tu@uvn.digital

Lisa Budde
Nachhaltigkeit/Niedersachsen Allianz
für Nachhaltigkeit
Tel. 0511 8505-241
lb@uvn.digital

Tilman Kuban
Leitung Recht, Steuern
und Gesundheitswirtschaft
Tel. 0511 8505-363
tk@uvn.digital

Kerstin Gördes
Wirtschaftsförderung
Tel. 0511 8505-346
kg@uvn.digital

Sonja Barsch
Leitung Buchhaltung/Rechnungswesen
Tel. 0511 8505-251
sb@uvn.digital

Sabine Kollmeyer
Assistenz
Tel. 0511 8505-340
sk@uvn.digital

Andrea Sonneck
Assistenz
Tel. 0511 8505-282
as@uvn.digital

Susanne Otte
Buchhaltung
Tel. 0511 8505-255
so@uvn.digital

DNW
Dienstleistungsgesellschaft der Norddeutschen Wirtschaft mbH

Steffen Harms
Geschäftsführer
Tel. 0511 8505-555
sh@dnw.digital

Melina Zimmermann
Assistenz
Tel. 0511 8505-551
mz@dnw.digital

Etienne Tschorn
Vertrieb/Kundenbetreuung
Tel. 0511 8505-512
et@dnw.digital

Kerstin König
Vertrieb/Kundenbetreuung
Tel. 0511 8505-511
kk@dnw.digital

Gavino Wismach
Bereichsleiter Consulting
Tel. 0511 8505-521
gw@dnw.digital

Erik von Hoerschelmann
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0511 8505-247
evh@uvn.digital

Bernadeta Lilje
Leitung Veranstaltungen/Gremien
Tel. 0511 8505-285
bl@uvn.digital

Wiebke Krohn
Arbeitgeberberatung für Personal-entwicklung und Soziale Innovation
Tel. 04131 87212-17
wkrohn@av-lueneburg.de

Catharina Herrmann-Daues
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0170 5831468
ch@uvn.digital

Laura Söhlke
Veranstaltungen/Gremien
Tel. 0511 8505-259
ls@uvn.digital

Florian Rehr
Geschäftsführer
ITS automotive nord GmbH
Tel. 0511 8505-248
florian.rehr@its-an.de

Ute Heine-Rischau
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0511 8505-253
uh@uvn.digital

Antonia Kohlbecher
Projektmitarbeiterin
Tel. 0511 8505-281
ak@uvn.digital

Larissa Weiß
Projektmitarbeiterin
Niedersächsisches Wasserstoff-Netzwerk
Tel. 0151 74234048
lw@uvn.digital

Büros in Berlin und Brüssel

Susanne Johannes
Tel. 030 206795810
Berlin@uvn.digital

Unsere Ansprechpartnerin erreichen Sie über:
Bruessel@uvn.digital

Ihre AnsprechpartnerInnen bei uns

UVN

Unternehmerverbände
Niedersachsen e.V.

Unternehmerverbände Niedersachsen e.V. (UVN)
Schiffgraben 36 · 30175 Hannover
Telefon 0511 8505-243 · Telefax 0511 8505-268 · E-Mail: uvn@uvn.digital
www.uvn.digital